Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 177. **Halle a. S., Dienstag, den 14. April** **1908.**

Zur Reform der Lehrerbesoldung.

Uns wird über dieses Thema geschrieben:

Im preußischen Abgeordnetenhause ist kürzlich vor dem Schluß der Tagung wiederholt über Fragen der Lehrerbesoldung verhandelt worden. Das Abgeordnetenhaus hat sich mit einem Antrag beschäftigt, der eine Vereinbarung von Grundlinien für die Neugestaltung der Lehrerbesoldung herbeizuführen bestimmt ist. Im Herbst wird bald nach dem Zusammentritt des neu gewählten Landtages die Vorlage eingebracht werden. In einer Eingabe des Geschäftsführenden Ausschusses des Preußischen Lehrervereins an den Landtag werden die Wünsche der Lehrerschaft zusammengefaßt. Sie gehen vor allem auf gleiche Besoldung aller Lehrer ohne Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und auf Gewährung eines Einkommens, welches nach Höhe und Art des Anwachsens dem der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung gleich ist. Ob es möglich sein wird, diese Wünsche zu berücksichtigen, wird die eingehende Prüfung der zu erwartenden Vorlage ergeben.

Jedenfalls muß zugegeben werden, daß in der Eingabe des Preußischen Lehrervereins sehr gute Gründe für die aufgestellten Forderungen geltend gemacht werden. Es ist richtig, daß die Bestimmungen des geltenden Gesetzes, wonach das Lehrereinkommen den örtlichen Verhältnissen angemessen sein soll, einer Vielgestaltigkeit und Ungleichheit der Lehrergehälter Raum gegeben haben, wie sie vor Erlaß dieses Gesetzes kaum größer gewesen ist. Ihr wird vorgeworfen, daß sie die durch die modernen Verkehrsverhältnisse herbeigeführte Ausgleichung der Teuerungsverhältnisse, die sich im wesentlichen als eine Steigerung der Ausgaben in den kleineren Orten darstellt, nicht ausreichend berücksichtigt habe, daß sie manches, was in kleineren Orten das Leben verteuert, wie z. B. Zuziehung des Arztes in Krankheitsfällen, Herbeischaffung der Lebensbedürfnisse, Erziehung der Kinder, nicht genügend in Anschlag gebracht habe, und endlich, daß sie, was sich als am meisten hemmend für die Gehaltsentwickelung erwiesen hat, die größere oder geringere Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu den für die Höhe des Lehrereinkommens maßgebenden örtlichen Verhältnissen gerechnet hat. Je mehr sich die Auslegung der erwähnten Bestimmung in dieser Richtung bewegt, desto mehr gelangte man zur Festsetzung von Einkommensätzen, welche die Höhe der Mindestsätze nicht oder doch nur wenig überschritten. So kam es, daß viele Orte und weite Bezirke Lehrergehälter dieser Art festsetzten, während andere Orte und Gegenden, in denen ein lebhafteres Interesse für die Schule vorhanden war und größere Mittel zur Verfügung standen, nicht unerheblich höhere Gehälter bewilligten, auch wenn die Teuerungsverhältnisse nicht oder wenigstens nicht wesentlich verschieden waren. Wir wissen nicht, wie weit die kommende Besoldungsvorlage der Forderung Rechnung tragen wird. Wir meinen aber, daß der Grundgedanke richtig und durchführbar ist, vorausgesetzt, daß den Gemeinden nicht verwehrt wird, in besonderen Fällen aus eigenen Mitteln über die angenommenen Sätze hinauszugehen. Gleiche Vorbildung und gleiche oder doch gleichwertige Leistung, insonderheit aber die erstere, da doch die Leistung durch sie bedingt ist, betrachtet man gegenwärtig in immer steigendem Maße als zu gleichem Einkommen berechtigend. Das ist in letzter Zeit in den Erörterungen über die Erhöhung der Beamtenbesoldungen wiederholt deutlich zum Ausdruck gekommen. Unter diesen Umständen haben die Volksschullehrer doppelt Anlaß, darauf hinzuweisen, daß jene Voraussetzung auf sie zutrifft, und zu wünschen, daß ihr bei der Neuregelung der Besoldung Rechnung getragen werde; denn wenn ja auch die Wünsche der unmittelbaren Staatsbeamten bezüglich ihres Einkommens noch keineswegs erfüllt sind, so ist doch die Besoldung der Lehrer nicht nur hinsichtlich der Höhe, sondern besonders auch der Gleichmäßigkeit in einem solchen Maße rückständig, wie wir es schon jetzt bei keiner Klasse von unmittelbaren Staatsbeamten mehr finden. Selbst die wissenschaftlichen Lehrer an höheren Schulen, die doch zu einem beträchtlichen Teil Kommunalbeamte sind, haben seit etwa anderthalb Jahrzehnten gleiche Besoldung. Durch den Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldung der Lehrer an höheren Schulen, und die Nachträge zu ihm, ist für diese Kategorie von Beamten eine Art der Besoldung wie die Volksschullehrer sie für sich erstreben, so gut wie durchgeführt. Denn wenn auch in dem Gesetze vom 25. Juli 1892 die Bestimmung enthalten ist, daß die bürgerlichen Gemeinden und sonstigen Korporationen durch die Vorschriften dieses Gesetzes nicht behindert sind, das Diensteinkommen der Lehrer an den von ihnen zu unterhaltenden Anstalten in einer für die Lehrer günstigeren, als der im Gesetz bestimmten Weise zu regeln, so sind unseres Wissens doch die auf Grund dieser Bestimmung vorhandenen Abweichungen von den Sätzen des Normaletats so selten und geringfügig, daß man die Besoldung der Lehrer an höheren Schulen mit vollem Recht als eine gleiche bezeichnen kann.

Das Attentat auf den Grafen Andreas Potocki.

Das Attentat des ruthenischen Studenten Miroslawo Siczynski auf den Statthalter von Galizien stellt sich als ein Racheakt dar für die politische Bedrückung eines Volksstammes, der seit einiger Zeit um seine Geltung im Staatswesen ringt, von der galizischen Verwaltung aber mit allen Mitteln zurückgedrängt wird. Wie weit Graf Potocki für die Praktiken der Behörden wirklich verantwortlich gemacht werden könnte, darf dahingestellt bleiben, seine Ermordung wird auch von den eigenen Volksgenossen des Täters schwerlich gebilligt werden. Die in den gestrigen Abendstunden eingelaufenen Telegramme lassen auf eine sehr tiefe Erregung in der Lemberger Bevölkerung schließen:

Lemberg, 13. April. Bis in die späten Nachtstunden umringte eine tausendköpfige erregte Menge die Statthalterei. Der Bruder des Mörders war in den Prozeß der ruthenischen Universitätshörer wegen ihres Ueberfalles auf die Lemberger Universitätsaula verwickelt und verübte vor nicht langer Zeit Selbstmord. Am Vortage des Attentats hatte Siczynski seine Wohnung nicht verlassen; erst abends suchte er ein Kaffeehaus auf. Am Tage der Bluttat begab er sich zu einem ruthenischen Universitätskollegen, den er bat, ihm seinen schwarzen Rock zu leihen. Den Browningrevolver scheint er sich gekauft zu haben. Der sterbende Statthalter machte vor seinem Tode mehreren Vertrauenspersonen von seiner letzten Willenserklärung Mitteilung. Als er von seinem Beichtvater die Absolution erhielt, war er bei vollem Bewußtsein, erkannte die ihn umgebenden Personen und segnete mit erhobener Hand seine Familie. **Die Abendvorstellung der Theater und sämtlicher Vergnügungsetablissements wurde gestern abgesagt.**

Wien, 13. April. Miroslav Siczynski, ein schlanker, dunkelhaariger Jüngling von echt slawischem Typus, erregte nicht den mindesten Verdacht, als er in der Statthalterei erschien. Er war nicht im geringsten aufgeregt, glättete seinen schwarzen Salonrock vor dem Spiegel im Vorzimmer und trat rasch in den Audienzsaal. Unmittelbar nachdem die Tür geschlossen war, hörten die Türsteher rasch hintereinander mehrere Schüsse. Als sie eindrangen und den Attentäter ergriffen, sagte er: „Haltet mich nicht so fest, ich laufe nicht davon." Er wurde in das nächste Zimmer gebracht, bis Polizeibeamte erschienen. Der Statthalter hatte vier Wunden, über dem linken Auge, am rechten Arm und an der rechten Handfläche, womit er offenbar den Angriff abzuwehren versucht hatte, ferner am linken Schenkel nahe am Fuß. Daraus wird geschlossen, daß der letzte Schuß abgefeuert wurde, als der Verletzte schon zusammengesunken war. Als dem Statthalter Hilfe geleistet wurde, sagte Siczynski: „Das ist gar nicht notwendig, man braucht ihn nicht zu retten. Das ist der Lohn für das Unrecht, das wir erlitten haben, für die Ermordung des patriotischen Bauern Kabaniec, den die Gendarmen getötet haben." Als der Attentäter zu Wagen in die Polizeidirektion transportiert wurde und der Kommissar den Polizisten auftrug, den Verhafteten zu beaufsichtigen, sagte Siczynski: „Selbstverständlich! ich bin ja die wichtigste Person." Er wollte dem Kutscher 25 Kronen geben mit den Worten: „Ich brauche kein Geld mehr, ich werde doch gehenkt."

Wien, 13. April. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, ist der Ministerpräsident Freiherr v. Beck auf die Nachricht von der Ermordung des Statthalters Grafen Potocki von einem Ausflug nach Pola hierher zurückgekehrt. Als Nachfolger Potockis wird der Landmarschall Graf Stanislaus Badeni, der Bruder des vormaligen Ministerpräsidenten, genannt.

Wien, 13. April. Der Kaiser empfing heute vormittag den Minister des Innern, Frhrn. v. Bienerth, in besonderer Audienz, um über die Ermordung des Grafen Potocki einen eingehenden Bericht entgegenzunehmen. Aufs tiefste ergriffen, sprach der Kaiser sein schmerzlichstes Bedauern über den Verlust dieses von ihm hoch geschätzten hervorragenden Staatsmannes aus, dem er stets sein volles Vertrauen entgegengebracht habe, und der ihm bis zum letzten Atemzuge treu ergeben gewesen. Schließlich drückte der Kaiser seine Empörung und seinen Abscheu über das ruchlose Verbrechen aus.

Wien, 13. April. Wie die „Neue Freie Presse" aus Lemberg meldet, antwortete der Student Siczynski, als ihm der Polizeikommissär im Verhör sagte, daß die Ermordung des Statthalters **keine Aenderung des Systems bringen werde, dann werde sich ein zweiter Ruthene finden, der den nächsten Statthalter ebenfalls aus dem Wege räumen wird.** Er habe den Statthalter nur ermordet, um andere zu warnen.

Deutsches Reich.

Das deutsche Kaiserpaar auf Korfu.

Von Schloß Achilleion auf Korfu wird unterm 13. April telegraphisch gemeldet:

Gestern nachmittag machten die Majestäten mit Familie und dem Gefolge einen Spaziergang nach Benizzo und kehrten im Mondschein zurück. Abends brachten Männer, Frauen und Kinder des Dorfes Gasturi den Majestäten eine kleine Huldigung durch Gesang, Hochrufe und Abbrennen von Buntfeuer dar. Die Kaiserin erschien mit den Prinzen August und Oskar grüßend am Gitter. Nach der Abendtafel ließ sich der Kaiser aus der neuesten Einzelschrift des Großen Generalstabes über die Schlacht bei Liaojan vorlesen. Heute früh unternahmen die Majestäten mit Familie einen Spaziergang durch den Park nach dem Meer hinunter. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, des Chefs des Marinekabinetts und des vortragenden Rates des Geheimen Zivilkabinetts, v. Berg. Mittags begab sich der Kaiser im Automobil nach Korfu, um an Bord des englischen Panzerschiffes „Implacable" das Frühstück einzunehmen.

Wer trägt die Verantwortung?

Unter der Ueberschrift „Kaiserliche Lektüre" bespricht das „Leipziger Tagebl." nochmals den „Fall Hohenau". Das Blatt bemängelt mit Recht die seltsame Tatsache, daß Graf Hohenau, der seit nahezu einem Vierteljahr durch ein Urteil mit — vernichtender Begründung freigesprochen, immer noch im Schmucke der Orden und Ehrenzeichen in der Welt umhergeht, obgleich man die Mittel besitzt, diesem Zustande ein Ende zu machen. „Glaubt man denn im Ernst, durch Totschweigen und Graswachsenlassen einen Fall Hohenau politisch unschädlich lösen zu können? Glaubt man im Ernst, das Ausland werde für die Potsdamer Dinge, die auf kaiserlichem Briefpapier geschriebenen Liebesbriefe eines Generals und Flügeladjutanten an einen Gemeinen, die Ausschweifungen, für die der Name Adler-Villa das Etikett geworden ist, ein ebenso schlechtes Gedächtnis und Verständnis haben wie ein großer Teil von deutschen Politikern? Glaubt man, es sei dem Reiche heilsam, was man in fremden Regierungen und fremden Botschafterhotels über dies Thema sich munter und hämisch erzählt? Der Armee heilsam, was jetzt in den Mannschaftsstuben geraunt und gewispert, in den Kasinos gelacht oder gegrollt wird? Bei dem seltsam verzwickten Verhältnis zwischen Militärkabinett und Kriegsministerium in Preußen ist schwer zu sagen, wer denn eigentlich zuständig ist — um dem Kaiser in dieser Sache Vortrag zu halten." —

Die italienische Presse über Fürst Bülows Romfahrt.

Der Mailänder „Corriere della Sera" schreibt, Bülows Besuch in Rom müsse politische Bedeutung haben in einem Augenblick, wo die Balkanfragen im Vordergrund stehen und alle Mächte noch zu Oesterreichs Bahnplänen Stellung nehmen müssen. Dagegen sei ein Besuch im Vatikan nur ein Höflichkeitsakt, wie schon daraus hervorgehe, daß Bülows Gemahlin daran teilnimmt.

Das preußische Disziplinargesetz.

Das preußische Disziplinargesetz entstand bekanntlich zu derselben Zeit, als das Dreiklassenwahlrecht geschaffen wurde, und daraus allein schon läßt sich der sichere Schluß ziehen, daß es in die heutige Zeit nicht mehr paßt. Selbst das Abgeordnetenhaus, das in seiner bisherigen Zusammensetzung am „Bewährten" gewiß nicht gern rütteln mag, hat wiederholt Veranlassung genommen, die Regierung aufzufordern, eine zeitgemäße Umgestaltung dieses Gesetzes (vom 21. Juli 1852) vorzunehmen, das die Allmacht der Behörden den Beamten gegenüber zum obersten Grundsatze erklärt hat. Während das gleichzeitig ergangene Disziplinargesetz für den Richterstand vollste Unabhängigkeit verbürgt, indem es besondere Disziplinarsenate vorschreibt, unterliegt die Mehrzahl der nicht richterlichen Beamten der Aburteilung eines Gerichtshofes, der aus Mitgliedern der vorgesetzten Behörde besteht. Daneben enthält das Gesetz noch erhebliche juristische Mängel, denn es kennt z. B. keinerlei Verjährung, kein Wiederaufnahmeverfahren und natürlich auch keine Entschädigung unschuldig Verurteilter. — Daß nicht schon längst eine lebhafte Agitation für eine zeitgemäße Revision dieses Gesetzes entfaltet worden ist, liegt jedenfalls daran, daß es trotz seiner Gefährlichkeit in Beamtenkreisen nicht genügend bekannt ist, da die Behörden von der Allmacht, die es ihnen verleiht, nur sehr maßvoll Gebrauch machen. Es schwebt aber immer wie ein Damoklesschwert über dem Haupte eines jeden Beamten, daher verdient eine Schrift*) allgemeine Beachtung, die der Vorsitzende der Rechtsschutzkommission des Deutschen Lehrervereins soeben auf Grund seiner fast 20jährigen Erfahrung bearbeitet hat, nicht etwa allein deshalb, weil sie das Gesetz in allgemein verständlicher Form erläutert, sondern weil hier zum ersten Male eine Sammlung von Disziplinarurteilen veröffentlicht wird, die die Handhabung des Gesetzes veranschaulichen. Von den zur Aburteilung gelangten Dienstvergehen seien beispielsweise angeführt: Unangemessene Beschwerde, Abwehr ungerechter Behandlung, Abwehr übler Behandlung durch die Presse, Verhängung unerlaubter Strafen, Verletzung der Amtspflicht als Religionslehrer, Nichtbeachtung einer Verordnung und politische Tätigkeit der Lehrer.

Vom „Deutschen Flottenverein".

In der gestern in Berlin abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Deutschen Flottenvereins wurde nachstehender Beschlußantrag ohne Widerspruch angenommen: Gemäß § 2 seiner Satzungen ist der Deutsche Flottenverein ein Verein, der zwecks Schaffung einer starken Flotte vaterländische Aufgaben zu verfolgen hat und über den Parteien und Konfessionen steht. Nachdem die drei anwesenden Mitglieder des alten Präsidiums die Erklärung abgegeben hatten, daß sie unter den

*) Das preußische Disziplinargesetz, bearbeitet für Lehrer und Lehrerinnen unter Benutzung wichtiger Entscheidungen der Rechtsschutzkommission des Deutschen Lehrervereins von F. A. Müller. Verlag von A. Anton & Co., Berlin W. und Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080414010/fragment/page=0001

jetzigen Verhältnissen eine Wiederwahl nicht annehmen könnten, wurde der Antrag der Thüringer Landesverbände auf Wiederwahl des alten Präsidiums abgelehnt und eine Kommission zur Vorbereitung der Wahl des neuen Präsidiums gewählt.

Aus der Wahlbewegung.

Provinz Westfalen. Die Provinzialvorstände der freisinnigen Volkspartei und der Nationalliberalen Westfalens bahnten gestern in Dortmund ein gemeinsames Vorgehen in der ganzen Provinz an. Daraufhin hat der nationalliberale landschaftliche Verband Minden-Ravensberg beschlossen, ein Wahlbündnis mit den Freisinnigen abzuschließen und im Wahlkreis Minden-Lübbecke einen nationalliberalen und einen freisinnigen und in Bielefeld-Halle-Herford zwei nationalliberale und einen freisinnigen Kandidaten aufzustellen.

Provinz Ostpreußen. Die Nationalliberalen und die Freisinnigen haben der „Vossischen Ztg." zufolge das Wahlbündnis für Ostpreußen wieder erneuert.

Schule.

Protest des Hannoverschen Provinziallehrervereins. Der siebentausend Mitglieder zählende Hannoversche Provinziallehrerverein faßte gestern folgende Resolution einstimmig:

„Die am 12. April in Hannover tagende Vertreterversammlung des Hannoverschen Provinziallehrervereins sieht in dem Vorgehen gegen den Pastor Dr. Pfannkuche wegen seiner im Lehrerverein Osnabrück gestellten Anträge den Versuch, die Lehrer von gewissen Gebieten der Wissenschaft fernzuhalten. Sie protestiert energisch gegen solche Bevormundung. Dem Osnabrücker Lehrerverein spricht sie ihre Freude aus über sein sicheres und objektives Verhalten und dem Abgeordneten Kopsch ihren Dank dafür, daß er die Angelegenheit in freimütiger Weise im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht hat."

— **Die Einrichtung der durch ausländische Lehramtsassistenten** an den preußischen höheren Schulen zu veranstaltenden Konversationsübungen hat sich im allgemeinen bewährt und zur Belebung des neusprachlichen Unterrichts beigetragen. Für ihre weitere Ausgestaltung hat der Kultusminister den Provinzialschulkollegien neuerdings weitere Anregungen gegeben.

Allgemeine Mitteilungen.

— Der Reichskanzler hat vor seiner Abreise nach Rom mit verschiedenen Ministern, Staatssekretären und hohen Beamten eingehende Besprechungen gehabt. Man wird mit den „Münch. Neuesten Nachr.", die diese Meldung bringen, nicht fehlgehen in der Annahme, daß dabei die preußischen Wahlen im Vordergrund gestanden haben.

— Hauptmann Dominik ist zum Bezirkshauptmann von Jaunde (Kamerun) ernannt worden.

— Ein Totenkopf und gekreuzte Beinknochen zieren eine von einem polnischen Verlag in Posen herausgegebene Karte, die den Besitz der Ansiedlungskommission in der Provinz darstellt und zu ewigem Gedächtnis die Namen sämtlicher Polen verzeichnet, die je ein Gut an den preußischen Staat verkauft haben.

— Der Arbeitgeber-Schutzverband in der Berliner Holzindustrie macht bekannt, daß alle diejenigen Arbeiter, die am Freitag, 1. Mai, feiern, zu entlassen sind und frühestens am Mittwoch, 6. Mai d. J., wieder eingestellt werden dürfen.

— Aus Oldenburg wird gemeldet: Ein Drittel der bisherigen Landtagsabgeordneten hat eine Wiederwahl abgelehnt, weil die letzte Tagung über 100 Tage dauerte.

Ausland.

Zum Ableben des Botschafters Tornielli.

Anläßlich des Todes des italienischen Botschafters Tornielli fand in Paris gestern morgen eine Trauerfeier unter Erweisung militärischer Ehren statt. Präsident Fallières und der König von Italien hatten sich vertreten lassen. Alle Minister und die Mitglieder des diplomatischen Korps mit Ausnahme des erkrankten russischen Botschafters Nelidow wohnten der Feier bei. Zahlreiche Kränze wurden am Sarge niedergelegt. Die Leiche wurde nachher zum Bahnhof geleitet, von wo sie nach Italien übergeführt wird.

Das Bandenwesen auf dem Balkan.

Das Wiener Korr.-Bureau berichtet aus Konstantinopel: Das Patriarchat erhielt Nachrichten über zahlreiche Verhaftungen von Notabeln in den Diözesen Ser, Idische und Monastir wegen angeblicher Teilnahme am Bandenwesen. Unter den Verhafteten befinden sich Aerzte und Lehrer, auch ein Priester.

Die Auflösung der serbischen Skupschtina.

Aus Belgrad meldet ein Telegramm: Nach Eröffnung der Sitzung erhob sich der Justizminister, um das Auflösungsdekret zu verlesen. Die Jungradikalen brachen in stürmische Protestrufe aus, welche sich zu tosendem Lärm steigerten, so daß die Verlesung der königlichen Botschaft völlig unverständlich blieb. Nachdem der Justizminister geendet, brach die Regierungspartei, welche die Verlesung stehend anhörte, in begeisterte Zivio rufe aus, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Die Neuwahlen finden am 31. Mai statt. Die neue Skupschtina wird auf den 17. Juni einberufen.

Kleine Tagesnachrichten.

— Der ehemalige spanische Finanzminister Eleuterio Belgado ist gestorben.

— Aus Lissabon wird gemeldet: Die Prüfung der Wahlen geht ohne Zwischenfall vor sich. In ganz Portugal herrscht vollkommene Ordnung.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. April.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 13. April.

Am Vorstandstisch die Herren Justizrat Föhring, Baumeister Gygas und Fabrikant Greßler.

Eingegangen ist eine Einladung zur Besichtigung der **neuen Ober-Realschule** am 23. April, vormittags 10 Uhr.

Der Milchausschank-Verein erbittet für sein Unternehmen eine einmalige Unterstützung.

Ein Magistratssekretär petitioniert um Gleichstellung im Gehalt mit anderen Sekretären, die bereits 3100 Mark haben, gegen ihn, der bei sonst gleichen Verhältnissen nur 2800 Mark bezieht.

Eine Anzahl Stadtverordneter unter Führung des Herrn Stadtverordneten v. Blume, haben folgende Interpellation eingebracht: Was gedenkt der Magistrat zu tun gegenüber den Mißständen im Stadtbahnbetriebe?

Die Sache wird am Schluß verhandelt.

Punkt 1 betrifft die

Verbreiterung der Klausbrücke

von rund 8 Metern auf 16 Meter, und zwar soll die Verbreiterung dem Zuge der Mansfelderstraße entsprechend gleichmäßig nach jeder Seite erfolgen. Gleichzeitig soll die Auskragung der Robert Franzstraße auf einer der Brücke zunächst liegenden, rund 16 Meter langen Strecke umgebaut werden. Es ist dies nötig, um für die Durchführung der Rohrleitungen über die Klausbrücke den nötigen Raum zu schaffen, außerdem, weil die jetzige Auskragung konstruktiv zu wünschen übrig läßt. Mit der Neupflasterung der Brücke soll auch noch die Neupflasterung der angrenzenden Straßenstrecken der Großen Klausstraße und der Dreyhauptstraße vorgenommen werden, zumal die Profile dieser Straßen geändert werden müssen und das Pflaster dort sehr schlecht ist. Nach dem aufgestellten Anschlage betragen die Kosten a) für die Verbreiterung der Brücke einschließlich 11 200 Mark für die Aenderung der Auskragung der Robert Franzstraße 79 000 Mark; b) für Neupflasterung der angrenzenden Straßenstrecken der Großen Klausstraße und der Dreyhauptstraße bis zum Graseweg 17 000 Mark, zusammen 96 000 Mark.

Dieser Betrag ist in der Anleihe von 1900 vorgesehen. Die Versammlung genehmigt das Projekt und bewilligt die Geldmittel in der Höhe von 96 000 Mark aus der Anleihe von 1900. Die Konstruktion der Verbreiterung ist in Eisen vorgesehen. Bei der Ausschreibung soll jedoch kurz darauf hingewiesen werden, daß auch Angebote auf Ausführung in Eisenbeton angenommen werden. Schließlich sei noch bemerkt, daß Magistrat seinerzeit ersucht worden ist, zu erwägen, ob nicht die Anwohner auf Grund des Kommunalabgaben-Gesetzes zu den Kosten des Bauwerks herangezogen werden könnten. Nach § 9 dieses Gesetzes können zu den Kosten für Herstellung und Unterhaltung der für den öffentlichen Verkehr erforderlichen Veranstaltungen Beiträge von denjenigen Grundeigentümern und Gewerbetreibenden erhoben werden, denen hierdurch besondere wirtschaftliche Vorteile erwachsen. Derartige Vorteile können in der geplanten Verbreiterung der Brücke nicht erblickt werden. Von Erhebung etwaiger Beiträge wird daher abzusehen sein.

Herr Stv. Greßler hält Eisenbeton für bedenklich. Anscheinend bewähre es sich nicht bei der Elisabethbrücke, da dort sich tiefe Risse zeigen. Bei der Klausbrücke, deren Pfeiler nicht so über allen Zweifel erhaben seien, erscheine die Sache von vornherein mißlich.

Die Vorlage wird angenommen. (Ref. die Herren Stvo. Gygas und Herzfeld.)

2. Dem Ankauf der dem Oekonomen Otto Meye in Nietleben gehörigen, in Nietleben belegenen Ackerpläne in der Größe von 10 Morgen, zum Einheitspreise von 1100 Mk. pro Morgen, stimmt die Versammlung zu. Es handelt sich um Abrundung des Gimritzer Besitzes. (Ref. Herr Stv. Probst.)

3. Für die Erweiterung des Drehstromnetzes nach dem Osten der Stadt durch die verlängerte Delitzscherstraße werden 36 500 Mark verlangt. Herr Stv. Probst als Referent empfiehlt die Vorlage.

Herr Stv. Knabe hält es für bedenklich, das Kabelnetz in eine fremde Gemeinde, nach Büschdorf, auszudehnen. Finanziell sei die Sache auch nicht verlockend.

Herr Stv. Schmidt ist auch der Ansicht, daß es ohne einen genauen Vertrag mit Büschdorf nicht gehen.

Herr Stv. Emmer warnt davor, kurzsichtig zu sein. Es handele sich um die Versorgung von Fabriken, die Hallischen Bürgern gehören. Hätte man seinerzeit Giebichenstein nicht Gas und Wasser versagt, so wäre Halle vor manchem Schaden bewahrt geblieben.

Herr Bürgermeister v. Holly hält es für selbstverständlich, daß wir, ehe wir das Kabel legen, einen festen Vertrag machen. Wir wollen in Büschdorf ein Geschäft machen. Lehnen Sie ab, so steht schon eine private Gesellschaft dahinter.

Herr Stadtrat Pfeffer erklärt, es sei keine Gefahr, daß die Stadt jemals bei dem Unternehmen zusetzen könne. Im Gegenteil, wir machen damit ein gutes Geschäft.

Herr Stv. Knabe meint, man solle erst mal in Halle Plätze und Straßen, die es nötig haben, mit der wertvollen elektrischen Energie versorgen. Die Hauptinteressenten an der verlängerten Delitzscherstraße wohnen in Büschdorf und zahlen nur dort Steuern.

Herr Stv. Schmidt ist der Ansicht, daß die Vorlage ein bißchen eilig betrieben sei. Wir müßten doch Garantie haben, daß nicht in jenen Gemeinden, wo wir Elektrizität hinleiten, eine private Gesellschaft nachträglich die Konzession erhält. Er wünscht Vertagung.

Herr Bürgermeister v. Holly hält die Gesichtspunkte des Herrn Schmidt für sehr wichtig. Die Vorlage scheine tatsächlich noch nicht reif; es sei doch wohl wichtiger, zunächst einen Vertrag zu fixieren, wonach die Stadt Halle

zur Versorgung Büschdorfs das Monopol

erhält.

Die Vorlage wird dem Magistrat zurückgegeben.

Die Punkte 4, 5 und 6 fallen aus.

7. Aus Anlaß von Anträgen auf Errichtung von Wohnhäusern auf dem ehemals Stitzschen Ziegeleigrundstück in den Pulverweiden ist ein Fluchtlinienplan aufgestellt worden. Die Versammlung stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Stephan.)

8. Das Kollegium beschließt, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung J. Lewin die drei Läden 6, 7 und 8 und den unter dem Hauptportal belegenen Verbindungsgang des Ratskellergebäudes vom 1. April 1909 ab auf weitere 8 Jahre zum Preise von 32 075 Mark unter den bisherigen Bedingungen — mit Ausnahme derjenigen für die Lichtberechnung — zu überlassen. Auf besonderen Wunsch der Gesellschaft soll die Bezahlung des verbrauchten elektrischen Stromes direkt an das Elektrizitätswerk erfolgen. Bisher wurden für die Räume 25 075 Mark Miete entrichtet. (Ref. Herr Stv. Herzfeld.)

9. Gebrüder Nagel u. a. bitten um beschleunigte Instandsetzung des Mötzlicher Weges und des, von diesem nach Süden bezw. nach der Giebichensteiner Gasanstalt führenden Weges. Die Petition wird, soweit der Mötzlicher Weg in Frage kommt, für erledigt erklärt, im Übrigen empfiehlt man dem Magistrat Berücksichtigung der Eingabe. (Ref. Herr Stv. Hertel.)

10. Der Direktor a. D. K. Lange bittet um Erlaß der Umsatzsteuer für das von seinem Sohne zurückerworbene Grundstück Wittelindstraße Nr. 43. Die Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. (Ref. Herr Stv. Lembser.)

11. Frau Agnes Schmidt geb. Jantzen bittet nochmals um Erlaß der Umsatzsteuer für das von ihr im Zwangsversteigerungsverfahren erworbene Grundstück Hardenbergstraße Nr. 5. Auch hier beschließt die Versammlung Uebergang zur Tagesordnung. (Derselbe Referent.)

12. Der Restaurateur Richard Sparenberg bittet um Erlaß der Umsatzsteuer für das Grundstück Trotharstr. 8d, welches er im Zwangsversteigerungsverfahren hat erstehen müssen, um einen Teil seiner Kaufpreisforderung zu retten. Die Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. (Ref. Herr Stv. Lembser.)

13. Der kommunale Vereine Halle-Ost zeigt an, daß die zwischen den Grundstücken Delitzscherstraße Nr. 74 und 75 befindliche Schlippe sich in einem verwahrlosten, gesundheitsschädlichen Zustande befindet und bittet um Abhilfe. Es soll erst noch eine Besichtigung vorgenommen werden, ehe man sich schlüssig macht. (Ref. Herr Stv. Beige.)

14. Viele Anwohner der Nikolai-, Dachritz-, Gr. und Kl. Ulrichstraße usw. beschweren sich über das wüste, aller Beschreibung spottende Treiben auf dem Schlamme. Da es sich um eine reine Polizeisache handelt, erklärt sich die Versammlung für unzuständig. (Ref. Herr Stv. Beige.)

15. Der pens. Kriminal-Polizei-Sergeant L. Wittenbecher bittet um Erhöhung seines Ruhegehalts. Die Versammlung beschließt Uebergang zur Tagesordnung, empfiehlt aber dem Magistrat, falls der Stadtarzt sich von einer Badekur für Wittenbechers Leiden Erfolg verspricht, dem Petenten eine einmalige Unterstützung zu gewähren. (Ref. Herr Stv. Döhler.)

16. 48 Droschkenführer von Halle bitten um Abänderung der Verordnung über das Droschkenfuhrwesen oder um nachsichtigere Behandlung bei Verstößen. Herr Stv. Döhler legt als Referent des Petitionsausschusses dar, daß es sich auch hier um eine Polizeisache handelt. Man müsse also Uebergang zur Tagesordnung beschließen, möge aber den Magistrat ersuchen, auf die Polizei einzuwirken, daß sie in der Auslegung der Ordnung Milde walten lasse. Der Antrag wird angenommen.

17. Die Handwerker und Arbeiter des städtischen Schlacht- und Viehhofes bitten in einer Eingabe um eine Lohnerhöhung, die aber, nach der Darlegung des Referenten Herrn Stv. Greßler, bereits durch die Verhältnisse überholt ist; seit dem 1. März würden bereits die Löhne erhöht.

Der nächste Punkt 18, in dem die städtischen Haushaltungslehrerinnen um Gehaltserhöhung bitten, wird von der Tagesordnung abgesetzt.

19. Die Bitte des Frauenbildungsvereins Halle um Anstellung einer Polizei-Assistentin führte dazu, daß man den Magistrat unter Beziehung auf Stuttgart um Erwägung der Anstellung bittet.

Auch der Punkt 20 — die Arbeiter Stock, Götzschel und Brandenburger bitten, sie bei der Straßenreinigung wieder einzustellen, wird abgesetzt.

21. Der Maurermeister Wilhelm Später bittet um Beseitigung der Trinkhalle vor seinem Grundstück Baderei 1. Dieser Punkt wird trotz eingehender Fürsprache durch den Referenten Herrn Stv. Nesse und Herrn Stv. Kühme durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Dann referiert Herr Stv. v. Blume über die Interpellation an den Magistrat über

Mißstände auf der Stadtbahn.

Der Referent gibt eine Darstellung über zahlreiche, von ihm beobachtete Mißstände bei der Stadtbahn. So rügt er die Unregelmäßigkeit des Verkehrs und die Ueberlastung der Beamten mit Dienst, den schlechten Zustand der Wagen und einige unleidliche Angewohnheiten der Schaffner, so das schrille Pfeifen. Von den Wagen seien auch die neueren nicht gut. Redner ist der Ansicht, daß auf Grund des bestehenden Vertrages die Gesellschaft zur besseren Einhaltung der Dienstvorschriften wie auch der Wagenbeschaffenheit erfolgreich angehalten werden könne.

Herr Bürgermeister v. Holly gibt in seiner Beantwortung der Interpellation die gerügten Mißstände zu, bemerkt aber, daß dieser Tage acht neue, großartig eingerichtete Wagen dem Betrieb übergeben würden. Im übrigen verspricht er, bezüglich der Verkehrs-Unordnung Vorstellungen zu machen und wenn nötig, die Aufsichtsbehörde in Anspruch zu nehmen.

Da eine weitere Besprechung nicht beantragt wird, ist die Sache damit erledigt.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung wurde noch die Besetzung der Wahlbureaus anläßlich der Stadtverordneten-Ersatzwahl am 29. und 30. April und 1. Mai geregelt.

Hallischer Lehrerverein.

Die letzte Vereinssitzung gestaltete sich in ihrem ersten Teile zu einer Gedächtnisfeier für Wilhelm Lauche, den am 16. März verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Hallischen Lehrervereins. Sie wurde vom Lehrergesangverein mit dem Vortrage der stimmungsvollen Motette „Sei getreu bis in den Tod" eröffnet. In der Gedächtnisrede gab der Vorsitzende H. Meyer einen Lebensabriß des Verblichenen und würdigte eingehend, mit dem Verständnis eines langjährigen Mitarbeiters, seine Verdienste um die Schule und den Lehrerstand. Zum Schluß erklang das Grablied von Cornelius, „Pilger auf Erden", und die zahlreich versammelten Vereinsmitglieder erhoben sich zur Ehrung ihres Toten still von den Plätzen.

Darauf lenkte ein Vortrag des Herrn Lorenz über das Thema: „Die jüngsten parlamentarischen Verhandlungen und die Lehrerschaft" in die gewohnten Bahnen der Vereinsarbeit zurück. Einleitend betonte der Redner, daß das Vorbild eines treuen, für die Standesinteressen energisch eintretenden Mannes wie Lauche gerade in der Jetztzeit von besonderem Werte sei. Und nun entrollte er das für die gesamte Lehrerschaft sehr wenig erfreuliche Bild der Landtagsverhandlungen in den letzten vier Wochen: die wiederholten Enttäuschungen, die kränkende Zurücksetzung, über die wir an dieser Stelle nicht zu berichten brauchen, da es bereits früher ausführlich geschehen. Sodann kam der Redner auf den Antrag des Abgeordneten Dr. Arendt zu sprechen, dessen zweier wichtigster Punkt mit geringer Aenderung des ursprünglichen Inhalts in folgender Fassung angenommen wurde:

„Das Diensteinkommen der Lehrer soll in Stadt und Land grundsätzlich gleich sein, ebenso das der Lehrerinnen; höhere Sätze sind unter besonderen Umständen nach Maßgabe des Gesetzes zulässig, insbesondere für Lehrer mit Leitungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080414010/fragment/page=0002

Befugnissen, erste und alleinstehende Lehrer. Bisheriges Einkommen darf nicht gekürzt werden."

Abgesehen davon, daß das im Vordersatz betonte Prinzip der Gehaltsgleichstellung aller Lehrer im Nachsatze wieder durchbrochen wird, läßt der Antrag auch die Richtlinien, die Höhe der Beträge vermissen, nach denen gleichgestellt werden soll. Der genaue Verhandlungsbericht legt den Gedanken nahe, daß man von gewisser Seite eine Gleichstellung nach unten plant und damit zugleich schul- und lehrerfreundliche Gemeinden in ihrem Bewilligungsrecht einschränken will. Demgegenüber hat sich der Abgeordnete Ernst ganz auf den Boden der Beschlüsse des 4. preußischen Lehrertages gestellt und sie, leider vergeblich, zum Antrage erhoben. Trotz des Mißerfolges beharrt aber die Lehrerschaft bei ihren Beschlüssen; auch sie vertritt den Gedanken der Gleichstellung, versteht aber darunter keine Festlegung der Gehaltssätze nach unten. — Im Anschluß an den skizzierten Vortrag erklärte der Hallische Lehrerverein zum Antrage Arend,

„daß nur die Durchführung der auf dem 4. preußischen Lehrertage einmütig geforderten Gleichstellung der Lehrer mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung in der Gesamtheit der preußischen Lehrerschaft völlige Befriedigung herbeiführen kann, jede dahinter zurückbleibende Festsetzung der Lehrergehälter aber das kränkende und erbitternde Gefühl unverdienter Zurücksetzung erzeugen müsse."

Lehrerverein Halle-Umgegend.

In der letzten Monatsversammlung erfolgte zunächst die Aufnahme von 10 neuen Mitgliedern. Darauf hielt Herr Lehrer König-Schönnewitz einen Vortrag: „Gurlitts Gedanken über Schulreform." Er führte aus: Die deutsche Schule ist reformbedürftig. Weniger lehren und lernen! Mehr Erziehung! Sie ist eine religiöse, nationale und körperliche. Um das religiöse Erziehungsziel zu erreichen ist Beschränkung der Religionsstunden, des religiösen Memorierstoffes, der häufigen Schulandachten und des dogmatischen Unterrichts und Wegfall des alten Testamentes notwendig. Mittelpunkt ist Christi Lehre und Leben ohne Dogma. Zur Bibel nimmt er einen modernen Standpunkt ein. Die nationale Erziehung ist Sache des Hauses und verlangt Reformen des öffentlichen Lebens; denn die Schule ist das Spiegelbild desselben. Die Schule unterstützt durch den Geschichtsunterricht. Er zeigt nur nationale Charakterbilder (Luther, Bismarck, Wilhelm I. usw.), er berücksichtigt mehr die Kulturgeschichte der Gegenwart, er verlangt nicht Wissen, sondern geschichtliches Verständnis. Der Deutschunterricht dient der nationalen Erziehung durch Pflege der Rede, Einschränkung der Diktate und Extemporale auf den unteren Stufen. Der Aufsatz enthalte Gedanken und Erfahrungen der Schüler. Die Zensuren sollen eingeschränkt und die Altersmundart berücksichtigt werden. Er verlangt künstlerische Würdigung der literarischen Kunstschätze. Bezüglich der körperlichen Erziehung fordert er Wegfall des Nachmittagsunterrichts, jeden Nachmittag Spiel und Arbeit unter Aufsicht des Lehrers, Unterricht im Freien, Spaziergänge und strengste Durchführung der hygienischen Forderungen unter Kontrolle des Schularztes. Im allgemeinen: Mehr Achtung vor dem Kinde! Darum mehr Freiheit, mehr Fröhlichkeit, mehr Ruhe in den Schulen.

Daß die Versammlung mit großem Interesse der ausführlichen Arbeit gefolgt war, zeigte die lebhafte Aussprache über das Thema. Von der Abgabe eines endgültigen Urteils über das Gehörte wird abgesehen, da der Verein erst noch den, für die am 9. Mai anberaumte Sitzung, zugesagten Vortrag des Herrn Dr. Göring-Berlin hören will. Das Thema lautet: „Die Schulreform des Kaisers und die neue deutsche Schule."

Einstimmig wird weiter folgendes beschlossen: Der Lehrerverein Halle-Umgegend beauftragt seinen 1. Vorsitzenden als derzeitiges Mitglied des Vorstandes des Lehrerverbandes der Prov. Sachsen und mithin Vertreter zu der 1. Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins, folgende Resolution vorzulegen:

„Die heute in den Concordiasälen in Berlin tagende 1. Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins erklärt sich mit den Anträgen der freikonservativen Partei, Antrag Dr. Arendt, betreffend Neuregelung des Lehrerbesoldungswesens, einverstanden, denn nach diesen Vorschlägen ist eine vollständige Gleichstellung aller Volksschullehrer Preußens zu erreichen. Die heutige Vertreterversammlung spricht der freikonservativen Partei ihren Dank aus und erwartet ferner von sämtlichen Abgeordneten des Hohen Hauses, in gleichem Sinne für die Erfüllung der Wünsche der gesamten preußischen Lehrerschaft wirken zu wollen."

Der Alt-Wandervogel, Bund für Jugendwanderungen, unternimmt am Dienstag eine Tageswanderung nach Wettin. Abmarsch pünktlich 8 Uhr von der Tröllmitzer Brücke. Kosten 55 Pfg. Rückkehr 8 Uhr. Bei günstigem Wetter mit Abkochen. Als Teilnehmer sind Schüler höherer Lehranstalten vom 12. Lebensjahre an willkommen.

Provinzial-Nachrichten.

:)(: **Könnern**, 12. April. (Konkurs des Elektrizitätswerkes.) Das Elektrizitätswerk Könnern ist wegen Zahlungsunfähigkeit in Konkurs geraten. Das Werk sieht sich zu dieser Maßnahme veranlaßt, weil der Konzessionsvertrag von der Stadt nicht anerkannt worden ist. Der Betrieb wird im Interesse der angeschlossenen Teilnehmer erst Montag eingestellt, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre früheren Brenngelegenheiten und Motoren in Gang zu setzen.

(.) **Schkölen**, 12. April. (Diamantene Hochzeit.) Am 25. April wird das Heyersche Ehepaar die diamantene Hochzeit feiern.

! **Nordhausen**, 13. April. (Vermächtnis.) Der kürzlich verstorbene Rittmeister Kruse hat dem hiesigen Verein ehemaliger Kavalleristen 5000 Mark testamentarisch vermacht. Die Summe ist zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und zum Begräbnis verstorbener Kameraden gestiftet. Das Vermächtnis ehrt den Verstorbenen.

— **Berga-Kelbra**, 12. April. (Das Hochwasser beseitigt.) So rapid das Hochwasser der Helme gestiegen war, so schnell ist es auch wieder gesallen. Das Wasser auf dem Acker und den Wiesen hat sich schnell verlaufen, so daß, wenn nun trockenes Wetter eintritt, die Bestellungsarbeiten bald vorgenommen werden können.

:: **Eisenberg**, 13. April. (Der Geschäftsgang der Etuisbranche) ist in den letzten Tagen merklich abgeflaut. Die Festaufträge sind erledigt und neue Aufträge sind bei einer Anzahl Fabriken nicht in dem früheren Maße eingegangen, so daß die Betriebe verschiedentlich eine Einschränkung erfahren mußten. Die größeren Fabriken sind noch voll beschäftigt.

)(**Camburg**, 12. April. (Hoffnungsvolles Früchtchen.) Vorige Woche wurde bei der Witwe Jauch in der Meisterei eingebrochen und eine Uhr nebst 110 Mark Bargeld entwendet. Gestern wurde der Täter in der Person eines 11jährigen Schulknaben ermittelt, bei dem im Keller vergraben auch das Geld aufgefunden wurde. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

? **Leipzig**, 13. April. (140 Proz. Einkommensteuer.) Von den Stadtverordneten war in der letzten Sitzung die Erhebung der städtischen Einkommensteuer nach Höhe von 145 Proz., wie der Rat vorgeschlagen hatte, abgelehnt und nur der Betrag von 140 Proz. bewilligt worden. Der Rat ist jetzt dem Beschluß beigetreten.

An unsere Abonnenten

richten wir die höfliche Bitte, jede unpünktliche oder verspätete Zustellung der Saale-Zeitung baldmöglichst in unserer Geschäftsstelle zur Anzeige zu bringen, da dann unverzüglich Abhilfe erfolgen kann. Die Fertigstellung der Morgen-Ausgabe erfolgt so zeitig, daß bereits vormittags 8 Uhr die „Saale-Zeitung" in den Händen der Leser sein muß. Dasselbe gilt auch für die Postabonnenten, an die unser Blatt schon um zwei Uhr nachts verschickt wird. Reklamationen über verspätete oder unpünktliche Lieferung der Zeitung wollen die Postabonnenten gefl. an das Postamt ihres Wohnsitzes gelangen lassen.

Geschäftsstelle der „Saale-Zeitung".

Kunst und Wissenschaft.

Anton von Werners Gedächtnisrede auf Paul Thumann. In seiner Rede auf Paul Thumann bei der Feier in der Hochschule für die bildenden Künste in Berlin zeichnete Direktor Anton von Werner liebevoll und mit scharfen Strichen das menschliche und künstlerische Bild des Verewigten, der mit seiner Frohnatur in einer Phantasiewelt lebte, „wo die reinen Formen wohnen und des Jammers trüber Strom nicht rauscht". Bemerkenswert ist, daß Thumann gewünscht hat, daß seine Asche ins Meer gestreut wird; und so abhold war er allem Wesen und Getue, daß er sich jede Trauerfeier verbat. Vor 33 Jahren trat er in den Lehrkörper der Hochschule zugleich mit Gussow ein, dessen Lehrer er schon Jahre vorher in Weimar gewesen war. Er selbst war 1853 als Neunzehnjähriger in die Berliner Akademie, in die Klasse des alten Holbein eingetreten, die er später zwölf Jahre lang zusammen mit Hancke geleitet hat. Seine eigentliche künstlerische Bildung aber verdankte er Weimar, wo ihn Ferdinand Pauwels nach der koloristischen Seite förderte. Die Weimarer Eindrücke blieben maßgebend für sein ganzes Schaffen. Dort schon wurden ihm die ersten größeren Aufgaben gestellt: die Lutherbilder für die Wartburg. In Berlin begann seine ungemein fruchtbare Tätigkeit als Illustrator, die ungefähr 3000 Zeichnungen umfaßte; gemütvolle Arbeiten, die sich dem Schaffen von Ludwig Richter und Oskar Pletsch würdig an die Seite stellen. Der Redner skizzierte das weitere Schaffen Thumanns und rühmte seine treue Kameradschaftlichkeit. Aber auch er habe des Lebens Bitterkeit in vollstem Maße erfahren; schwer gelitten habe er unter all dem Hohn, der ihm trotz seines ehrlichen künstlerischen Wollens von der Kritik reichlich gespendet wurde —, aber er habe schweigend gelitten, denn er war keine Kampfnatur. Noch in einem Nachrufe war zu lesen: „Eine Zeitlang hat ihn der deutsche Bürger verehrt, die deutsche Bürgerin geliebt. Die Liebe war aber nicht von Dauer. Denn seine unzeitgemäße Art konnte schließlich nicht mehr vertragen werden." „Ich denke", so bemerkte hierzu Anton von Werner, „es wird immer zeitgemäß sein und bleiben, wenn der Künstler mit der ganzen Hingabe seines Wesens das Schöne sucht und Idealen nachstrebt, welche nur die Kunst schaffen kann, wenn er dafür arbeitet, seine Mitmenschen durch seine Schöpfungen zu erfreuen, soweit seine Kräfte reichen."

Kapitän Mikkelsens Rückkehr. Wie englischen Blättern aus Seattle gemeldet wird, ist der bekannte dänische Polarforscher Einar Mikkelsen von seiner Expedition nach der Beaufort-Sea zurückgekehrt. Sein Schiff, die „Herzogin von Bedford", ging, wie berichtet wurde, im Packeis in der Nähe von Flaxman Island verloren. Der Geologe der Expedition Ernest de Koven Leffingwell ist auf Flaxman Island zurückgeblieben, um die wissenschaftlichen Arbeiten dort weiter fortzuführen. Mikkelsen reiste von Flaxman Island am 16. Oktober ab und fuhr an der nördlichen Küste von Alaska entlang in der Richtung von Rome, wo er zum Youkon-Fluß und bis Fort Gibson vordrang. Die Expedition hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Frage nach dem Vorhandensein eines Kontinents in der Beaufort-Sea zu untersuchen, und sie stellte fest, daß, wenn ein solches Land existiert, es nur ein unabhängiger Kontinent sein kann, der mit dem großen Festlande in keinem Zusammenhang steht. Ferner wurden Beobachtungen über die Ozeanströmungen gemacht, die für Kapitän Mikkelsen von großem Wert sein werden, wenn er noch einen Vorstoß nach dem unbekannten Kontinent versuchen sollte. Auf einer Schlittenexpedition wurde eine kontinentale Bank festgestellt, jenseits deren das Wasser eine große Tiefe erreicht, so daß damit bewiesen ist, daß die Beaufort-Sea nicht ein seichtes Bassin ist, wie bisher angenommen wurde. Die Reise nach Norden wurde auf dem 149. Meridian unternommen, und bei den Sondierungen, die von Zeit zu Zeit gemacht wurden, war es bei einer Entfernung von 64 englischen Meilen vom Lande mit einem Lot von 320 Faden Länge nicht mehr möglich, Grund zu finden.

Hohe Preise für Turner. Aus London wird berichtet: Die Gesamtsumme von 688 000 Mk. wurde am Sonnabend nachmittag für die Sammlung von Bildern des Sir Alexander F. Acland-Hood erzielt, wovon ein Drittel allein für ein Bild Turners und 13 Aquarelle von ihm gezahlt wurden. Wenn die Aquarelle noch alle in einem tadellosen Zustande erhalten gewesen wären, würde die Preise noch beträchtlich höher gewesen sein. Großes Aufsehen erregte Turners herrliches Gemälde des „Strandes von Hastings". Es wurde mit einem allgemeinen Applaus begrüßt und die Auktion sogleich mit einem Angebot von 63 500 Mark begonnen. Nach hastigem Bieten erfolgte der Zuschlag für das Doppelte des ersten Gebots, für 130 000 Mark.

„Internationale" Ausstellungen in Brüssel. Auch in diesem Jahre findet wie in den Vorjahren in Brüssel eine „Internationale Ausstellung für Kunst und Gewerbe" (Salon des Arts et Métiers) statt. Wie uns die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie" mitteilt, sind diese von einer Wohltätigkeitsgesellschaft veranstalteten Ausstellungen von wesentlich lokaler Bedeutung und eine Beteiligung dürfte für deutsche Gewerbetreibende kaum lohnend sein; für eine der vorjährigen Veranstaltungen ist durch Urteil des Landgerichts München I vom 4. Juni 1907 der Charakter der auf dieser Ausstellung erfolgten Prämiierungen als ein nicht ernst zu nehmender festgestellt worden. — Auch für eine sogenannte „Internationale" Ausstellung, die in Saint-Josse, einer Vorstadt Brüssels, in diesem Jahre inszeniert werden soll, wird zurzeit Propaganda gemacht; eine Beschickung durch deutsche Interessenten kann nicht empfohlen werden.

Ueber eine Aerzte-Vereinigung gegen den Krieg wird berichtet: „Zu den Vereinigungen verschiedener Art, die für die Erhaltung des Weltfriedens tätig sind, ist seit einigen Jahren eine neue getreten, die sich eines erstaunlich schnellen Wachstums zu erfreuen hat. Es ist dies die „Internationale Aerzte-Vereinigung zur Unterdrückung des Kriegs", die am 21. März unter dem Vorsitz ihres Gründers Dr. Rivière in Paris ihr vierjähriges Bestehen gefeiert hat; sie umfaßt schon jetzt 3000 Aerzte aus allen Ländern, ein schöner Beweis für die Organisation des Vereins und für ihre verständnisvolle Aufnahme seitens der Fachgenossen. Gerade die Aerzte, die den tiefsten Einblick in die Schrecken des Kriegs erhalten, weil sie die Summe der Verletzungen von Leib und Seele durch den Krieg zu überschauen imstande sind und gleichzeitig in ihren Einzelheiten kennen lernen, erscheinen wie keine andere Berufsklasse dazu geeignet, die Greuel des Kriegs warnend vor Augen zu führen und bei der Menschheit zu diskreditieren. An Eifer scheint es denn auch die neue Vereinigung nicht fehlen zu lassen; und zwar plant sie demnächst eine große Kundgebung für den Weltfrieden für die Weltausstellung, die im Jahre 1911 in Paris abgehalten werden soll. Außerdem wurden bei der letzten Versammlung noch mehrere Beschlüsse gefaßt, darunter die Entsendung von zwei Glückwunschschreiben. Das eine richtet sich an den englischen Staatsmann Sir Edward Grey aus Anlaß seiner Bemühungen um die Friedensstiftung in Mazedonien, das zweite an die chinesische Regierung, die damit eine besondere Anerkennung für ihren guten Willen, ihre Differenzen mit Japan einem Schiedsgericht zu übertragen, erhalten soll."

Theologenmangel in Mecklenburg. Die Zahl der Predigtamtskandidaten in Mecklenburg-Schwerin ist außerordentlich gering. Es sind zurzeit 22, die das zweite theologische Examen bestanden haben. Von diesen haben 10 die Oberlehrerprüfung gemacht, und es ist daher anzunehmen, daß diese auch noch aus dem Kirchendienst treten werden. Manche Stellen, die sonst mit jungen Theologen besetzt wurden, mußten durch andere Kräfte ersetzt werden, und eine Anzahl frei gewordener Rektorate konnte nicht mehr mit jungen Theologen besetzt werden.

Der Berliner Gesangverein Arion hat das Programm für seine Deutschlandreise nunmehr in allen Einzelheiten festgesetzt. Er wird sich in folgenden Städten aufhalten: Bremen 1 Tag; Berlin 3 Tage und 4 Nächte; Weimar, Eisenach (Wartburg) 2 Tage; Leipzig, Dresden, Chemnitz, Nürnberg, München 3 Tage; Stuttgart 2 Tage; Heidelberg, Frankfurt 2, Wiesbaden 3 Tage; Bonn, Köln 2 Tage; Kassel und Bremen. Von Wiesbaden sollen kleinere Rheintouren unternommen werden. Die Rheinfahrt selbst geht von Biebrich aus nach Köln.

Der Niederländische Turnerbund feiert am 8. und 9. Juni in Amsterdam die Feier seines vierzigjährigen Bestehens durch Abhaltung seines 20. Bundesturnfestes. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft wird eine Ehrenvertretung dahin abordnen, da eine umfangreiche Beschickung mit Rücksicht auf die erstmalige Teilnahme an den Olympischen Spielen in London und auf das große 11. Deutsche Turnfest unausführbar erscheint.

e. **Bühnenchronik.** Wie der „Theaterkurier" erfährt, ist der anonyme Autor des für den Volks-Schiller-Preis vorgeschlagenen Stückes „Der Pfarrer von St. Georgen" der Leipziger Rechtsanwalt Heinrich Welcker. — Brieux nervenzerrüttendes Familiendrama „Simone" fand bei der Generalprobe in der „Comédie Française" eine sehr geteilte Aufnahme, teilweise lebhaften Protest. — Der historische Einakter „Ein Todesurteil" von Margarete Gräfin Keyserlingk wurde bei der gestrigen Uraufführung im Stadttheater zu Breslau freundlich aufgenommen. Starken Beifall hatte danach die Erstaufführung von Hermann Bahrs Einakter „Der arme Narr." — „Der Goldfisch", Operette von Richard Jäger, Musik von Georg Jarno, wurde bei seiner Premiere im Leipziger Operettentheater sehr beifällig aufgenommen. — Das Berliner Lustspielhaus holte sich mit einem dänischen Stück, dem vieraktigen Lustspiel „Tante Cramers Testament" von Edgar Höher einen sehr freundlichen Erfolg. — Im Theater an der Spree wurde „Der Onkelaus Kottbus", eine Berliner Posse mit Gesang und Tanz in fünf Bildern — nach älteren Motiven in Szene gesetzt von Philipp Spandow — zum ersten Male aufgeführt. — In Frankfurt a. M. fand die Uraufführung des vieraktigen Schauspiels „Die Meisterin" von Johanna Wolff-Hamburg, wie sich die Verfasserin zur Unterscheidung von der Karlsruher Schriftstellerin Johanna Wolff-Friedberg nennt, statt. — Das Schauspiel „Turmschwalbe" von Redakteur Erwin Belger in Plauen i. V. fand bei seiner Uraufführung im Stadttheater zu Plauen eine sehr freundliche Aufnahme. — Im Neuen Theater in Berlin wurde zum ersten Male der vieraktige Schwank „Die gute Partie" von Arthur Lippschitz mit recht freundlichem Erfolg gegeben. — Im Berliner Theater hatte ein neuer Einakter „Wintersport" von Stobitzer und Neal Erfolg.

s. **Kleine Mitteilungen.** Ein Bismarck-Denkmal von Peter Behrens soll auf dem Bookholzberge bei Delmenhorst erstehen. Es handelt sich in Behrens' Entwurf um einen staffelförmigen Aufbau, der auf zwei Seiten von Pylonen flankiert sein wird. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat die Leitung der von ihm begründeten Kunstgewerbeschule dem Professor van de Velde übertragen. — Die Bibliothek Carduccis wird nächster Tage der Stadt Bologna übergeben werden. Unter den Manuskripten befinden sich viele noch nicht herausgegebene Prosa-Uebersetzungen lateinischer, englischer und deutscher Gedichte. — Prof. Bruno Paul ist für den wahrscheinlichen Fall, daß ihm sein Mirkon in Berlin verleidet sein sollte, für die Direktorstelle der Münchener Kunstgewerbeschule in Aussicht genommen. — Journalistenkurse in der Universität sollen von dem Ausschuß der Berliner Freien Studentenschaft im nächsten Semester eingerichtet werden. Es sind Vortragszyklen von je sechs Stunden beabsichtigt, in denen über Geschichte, Wesen und Bedeutung der Presse, über Nachrichtendienst, Redaktionen der Zeitungen und Urheberrecht gelesen werden soll. Vom Rektor soll ein Auditorium erbeten werden. Die Kurse sollen als Demonstration zu Gunsten der Schaffung einer außerordentlichen Professur für Journalismus an der Berliner Universität zu betrachten sein. — Die Urne mit der Asche Edvard Griegs ist nunmehr in der Grabstätte zu Troldhangen — Griegs Villa bei Bergen — beigesetzt worden. Die Oeffnung zur Grabkammer ist durch einen Granitblock verschlossen worden, welcher keine andere Inschrift trägt als den mit großen Buchstaben eingemeißelten Namen Edvard Grieg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080414010/fragment/page=0003

Vermischtes.

Gymnasiastentragödien in Berlin W.

Die Schülertragödien der letzten Zeit sind um einen neuen Fall vermehrt worden. Der 15 Jahre alte Sohn des Rentiers K. aus der Spichernstraße in Berlin hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Der junge Harry K., der eine höhere Lehranstalt besuchte, hatte, obwohl er sehr fleißig war und sich große Mühe gab, ein schlechtes Zeugnis erhalten. Seine Eltern, die keineswegs besonders streng gegen ihn waren, besuchten abends ohne ihn ein Theater und ihre Abwesenheit benutzte der junge Harry, um sich im Abort zu erhängen. Kurz vor dem Selbstmord hatte sich der Gymnasiast mit den beiden Dienstmädchen noch ganz heiter unterhalten und eine Zigarette geraucht. Als die beiden Mädchen ihn später vermißten, suchten sie ihn überall, und als sie sahen, daß die Abortthür von innen verschlossen war, ließen sie die Tür mit Hilfe des Portiers öffnen. Aber der Knabe war bereits tot. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte ihn nicht wieder ins Leben zurückrufen. Die Eltern wurden im Theater von dem Vorfall benachrichtigt. Als die Mutter die Schreckensmeldung vernahm, fiel sie in Ohnmacht.

Tragödie eines gräflichen Ehepaares.

In der Rue Therese in Paris hat sich ein Ehedrama abgespielt, das vorläufig geheimnisvoller aussteht als es sich voraussichtlich nach abgeschlossener Untersuchung darstellen wird. Im vierten Stock eines Mietshauses wohnten ein Graf und eine Gräfin de Lanet, zwei Leute, die sehr vornehm auftraten, aber in recht reduzierten Verhältnissen lebten. Der Mann war früher Gutsbesitzer, hatte jedoch durch Spekulationen alles verloren und fristete sein Leben als Fremdenführer und Dolmetscher in einem großen Hotel des Opernviertels. Die Frau, eine Schottin, ging selten aus, sie arbeitete wie ein Dienstmädchen in der Wirtschaft, zeigte aber noch Spuren großer Schönheit. Als das Ehepaar vor einigen Monaten nach Paris kam, hatte es noch eine 17jährige Tochter bei sich. Jetzt ist die Tochter in England, wo sie in einem Erziehungsinstitut untergebracht ist. In dem Schlafzimmer des Ehepaares spielte sich nun in der Nacht zum Sonntag eine schauerliche Szene ab. Gegen zwei Uhr ertönten Schüsse. Die Frau stürzte blutend und nur mit dem Hemd bekleidet auf die Treppe und schrie: „Mein Mann ist wahnsinnig." Als die Nachbarn hinzueilten, fanden sie im hellerleuchteten Schlafzimmer den Grafen tot am Boden liegen, aus mehreren Wunden blutend und den abgeschossenen Revolver in der Hand. Nach dem Berichte der Frau hat der Mann in einem Anfalle von Verfolgungswahnsinn in der Nacht einen Angriff auf sie unternommen, gegen den sie sich mit ihrem eigenen Revolver gewehrt hat. Nach der Meinung der Nachbarn hat zwischen den Eheleuten eine Art Duell, ein förmliches Feuergefecht, stattgefunden, in dem angeblich die siebzehnjährige Tochter eine Rolle gespielt hat.

Zu dem Berliner Knabenmorde ist noch zu berichten: Die im Lichthofe des Polizeipräsidiums ausgestellten Sachen wurden auch gestern wieder viel besichtigt, jedoch immer noch ohne Erfolg. Große Aufregung herrschte im Scheunenviertel, an dessen Durchsuchung ein Heer von Beamten arbeitet. Auf Grund der Zeitungsmitteilungen ist weiter ermittelt worden, daß sich Blecher am Montag abend, nachdem er um 10 Uhr in der Münzstraße gesehen worden war, später noch längere Zeit in einem Lokal in der Alexanderstraße aufgehalten hat. Er sprach dort mit mehreren anderen Gästen und ging dann weg. Ueber seinen weiteren Verbleib konnte noch nichts ermittelt werden. Bei ihren Nachforschungen nach dem Tatort fanden Kriminalbeamte in dem auf Abbruch leerstehenden zweiten Hause der Amalienstraße von der Ecke der Hirtenstraße aus, an dem großen Platze, an dem die meisten Häuser schon gefallen sind, in einer Küche des zweiten Stockwerks eine Blutlache, die noch nicht allzu lange dagewesen zu sein scheint. Auch an der Wand und in Aschenresten entdeckten sie Blutspuren, hier anscheinend Spritzer. Diese Dinge müssen aber noch genau untersucht werden, denn es ist vorgekommen, daß in jenen verlassenen Häusern Hühner geschlachtet worden sind, und es mag wohl sein, daß das Blut von diesem Geflügel herrührt. Die Untersuchung des Gerichtschemikers wird das bald klarstellen. Es steht fest, daß Blecher mit lichtscheuem Gesindel jener Gegend viel Umgang gehabt hat. Von jedem Ausgang blieb er Stunden lang aus, um sich in solcher Gesellschaft herumzutreiben; er entschuldigte sich immer damit, er habe für unbekannte Leute Botengänge gemacht. — Eifrig wird jetzt nach den alten Kleidern des Ermordeten gesucht.

Ein frecher Raubanfall wurde in einer der belebtesten Straßen von Brüssel begangen. Drei Personen drangen in einen Juwelierladen ein, versuchten die Inhaberin zu erwürgen und entwendeten eine große Menge Juwelen. Als zufällig ein Polizist an dem Laden vorüberging, ergriffen die Diebe die Flucht. Es gelang jedoch, einen derselben zu verhaften. Der Verhaftete nennt sich Nitkowski und erklärt 21 Jahre alt zu sein. Die Polizei ist auf der Spur der beiden Mitschuldigen. Der Zustand der Geschäftsinhaberin, einer 50jährigen Dame, ist bedenklich.

Frauenmut in Feindesland. Pierre Loti, der berühmte französische Schriftsteller, der die Expedition nach China als Marineoffizier mitmachte, hat Frau v. Rosthorn, der Gattin des österreichischen Gesandten in Teheran, die bei dem gemeldeten Attentat durch ihren Heldenmut die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf sich gelenkt hat, in seinem Buche „Die Schreckenstage in Peking" folgende Zeilen gewidmet. Er schreibt: „Eine Frau aber war unter den Verteidigern, eine Oesterreicherin, reizend und jung, der man eines unserer schönsten französischen Kreuze verleihen sollte. Ganz allein unter diesen todbedrängten Männern bewahrte sie ihre unverwüstliche frische Heiterkeit; sie pflegte die Verwundeten, bereitete mit eigenen Händen die Mahlzeit für die kranken Matrosen — und dann wieder führte sie Ziegel und Sand für die Barrikaden oder stieg auf die Dächer, um von oben auszulugen." Und weiter an einer späteren Stelle: „. . . Trotzdem blieb sie da, die liebenswürdige Fremde, die so leicht anderswo hätte Schutz suchen können, zum Beispiel in der englischen Gesandschaft, wohin sich die meisten Gesandten mit ihren Familien geflüchtet hatten; bis dorthin gelangten doch die Kugeln nicht; man befand sich im Mittelpunkt des Viertels, das durch eine Handvoll Tapferer verteidigt wurde, und fühlte sich sicher, wenigstens so lange die Barrikaden noch hielten. Aber nein, sie blieb und setzte ihre Rolle in diesem Brennpunkte, der die französische Gesandschaft war, bewunderungswürdig fort — jenem Punkte, der eigentlich den Schlüssel, den Eckstein des ganzen europäischen Viertels bildete und dessen Verlust den allgemeinen Zusammenbruch herbeigeführt hätte."

Die Vermählung des Prinzen Viktor von Isenburg-Birstein mit Fräulein Anna Rohrer, der Tochter eines Arztes aus der Gegend von Schloß Schlackenwerth in Böhmen, hat am Sonnabend vor dem Sandesamt in Nürnberg stattgefunden. Der Großherzog von Hessen, in dessen Landen die Familie des Prinzen begütert ist, hat bekanntlich Anna Rohrer den Titel einer Freifrau von Rombach verliehen. Trotzdem soll die Familie des Prinzen erklärt haben, seine Frau nicht empfangen zu wollen. Der Prinz ist in den Benz-Automobilwerken in Mannheim tätig gewesen; er nimmt den Rang eines Rittmeisters à la suite in der preußischen Armee ein. Sein Bruder, Prinz Karl, ist mit Miß Berta Lewis aus New-Orleans vermählt, die er 1895 in London geheiratet hat. Die neue Prinzessin Isenburg ist in schlichtbürgerlicher Art aufgewachsen und hat ganz allein die Hausarbeit im Hause des Vaters besorgt, der nur eine bescheidene Landpraxis hat. Der Prinz kannte Anna Rohrer, deren Heimatsort zu den Besitzungen der Mutter ihres jetzigen Gemahls gehört, schon als kleines Mädchen, und seine Neigung datiert viele Jahre zurück. Durch seine Mutter, die eine Schwester des Großherzogs von Toskana ist, ist der Prinz ein Vetter ersten Grades der Frau Toselli, einstigen Kronprinzessin von Sachsen.

Ein mysteriöser Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich in Mühlhausen i. Els. ereignet. Als vorgestern mittag gegen 12 Uhr der Posten an den Schießständen abgelöst werden sollte, fand man ihn nicht vor. Man entdeckte nur vor dem Schilderhäuschen neben einer großen Blutlache das zerschmetterte Gewehr des Musketiers Holler, sein zerbrochenes Seitengewehr mit Koppel und die Patronentasche, sowie seinen Helm. Da man an einen Mord glaubte, beorderte das 112. Regiment, dem der vermißte Holler angehört, 40 Mann, um im benachbarten Wäldchen nach der Leiche zu suchen. Man fand aber nichts. Abends kehrte Holler mit Wunden am Hals und im Gesicht in die Kaserne zurück und erzählte, es habe plötzlich ein feingekleideter Herr mit schwarzen Augen vor ihm gestanden und habe ihn scharf angesehen. Was dann weiter geschehen sei, wisse er nicht mehr.

Schnee und Eis um Ostern. Ein Opfer des noch immer herrschenden starken Nachtfrostes ist der Kutscher Langhals aus Nösken (Ostpr.) geworden. Man fand ihn in der Nähe seiner Wohnung erstarrt im Gebüsch liegen. — Seit mehreren Tagen schneit es wieder im Riesengebirge fest ununterbrochen, so daß etwa 20 Zentimeter Neuschnee liegen. Die Schlittenbahnen reichen wieder bis in die Gebirgsorte hinab, bis Schreiberhau, beinahe bis Krummhübel und bis Agnetendorf. Auch für Schneeschuhläufer sind die Verhältnisse wieder günstig. Oben auf dem Hochgebirge liegt der Schnee noch so hoch, daß er Wegweiser und Verbotstafeln vollständig eindeckt.

Lebendig begraben. Wie galizische Blätter berichten, vernahm der Totengräber in dem Orte Kaminea beim Zuschaufeln des Grabes eines eben beerdigten 46jährigen Bauern angstvolles Stöhnen aus der Tiefe. Der furchtsame Mensch lief, die Schaufel wegwerfend, zum Pfarrer, der seinerseits erst die Begleitung eines Gendarmen suchte und mit den beiden Männern zum Friedhofe eilte. Als man die Erde hinweggeschaufelt hatte, fand man beim Oeffnen des Sarges den Toten mit dem Rücken nach oben liegend. Der Körper war noch warm und ohne Totenstarre, die Hände geballt und deren eine unter den Kopf gestemmt, die Bekleidung auf der Brust in Fetzen gerissen. Alle Anzeichen, wie auch das verzerrte Gesicht, deuteten auf einen schrecklichen Todeskampf des lebendig Begrabenen.

Königliche Hochzeitsgeschenke für Miß Elkins. Dem „Globe" wird aus Rom gemeldet: Der Juwelier des königlichen Hauses Musst hat vom König von Italien, der Königin und der Königin-Mutter wichtige Aufträge empfangen, die sich auf Geschenke zur Hochzeit des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins beziehen. Königin Margherita, die eine kostbare Sammlung alter Spitzen besitzt, soll beabsichtigen, einige davon der Amerikanerin für ihr Brautkleid anzubieten. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Heirat in Rom oder in Piemont gefeiert werden wird. Aber die Neuvermählten werden sicherlich nach Rom kommen, und die Zimmer, die sie im Quirinal bewohnen sollen, werden bereits unter der persönlichen Aufsicht der Königin ausgeschmückt. Diese Zimmer sind dieselben, die einst von König Humbert und der Königin Margherita bewohnt wurden. Sie sind leer geblieben seit der furchtbaren Tragödie von Monza. Sie bestehen aus zehn herrlichen Gemächern mit einer prächtigen Aussicht auf den Platz.

In der Kapelle vom Blitz erschlagen. Eine Gesellschaft von zehn Personen, die in einer Kapelle bei Gleisdorf bei Graz vor Gewitter Schutz gesucht hatten, wurde vom Blitz getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, die übrigen erlitten Brandwunden und hatten trotz ärztlicher Hilfe bis spät abends das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

Theaterbrand. Durch eine Feuersbrunst ist das Theater Saint Jean in Oporto vollständig zerstört worden. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, da der Brand zu einer Zeit ausbrach, wo keine Vorstellung war.

Das gesperrte Telephon. Ein Herr wollte dieser Tage auf dem Starnberger Bahnhof in München an einem dort angebrachten Telephon-Automaten telephonieren (es war kurz nach 9 Uhr abends) und fand den letzteren verschlossen. „Ja wissen S', da is amol einbrocha wor'n, seitdem wird zug'sperrt auf d'Nacht!" lautete die Antwort auf eine Beschwerde beim Stationsbeamten.

Kleine Nachrichten. Der Kronprinz hat beim achten Sohne des Kalkbrenners Klein in Ottweiler am Rhein Patenstelle übernommen. Im vergangenen Jahre war der Kaiser beim siebenten Sohne Kleins Pate. — In Eberswalde wurde der Drechslermeister Miersch wegen Falschmünzerei verhaftet. Es wurde eine große Falschmünzerwerkstatt entdeckt. — In der Tommelstraße in Hamburg stürzte die Giebelwand eines Hauses ein, das wegen Baufälligkeit auf polizeiliche Anordnung geräumt worden war. Eine alte Frau, die sich noch einmal in das Haus begeben hatte, erlitt schwere Verletzungen. — Auf dem Elb-Travekanal kenterte ein Boot mit vier Insassen, von denen einer ertrank. — Beim Pulverhaus erschoß sich ein Grenadier des Karlsruher Regiments. Die Veranlassung ist unbekannt.

Unterhaltungsblatt.

Die heutige Nummer unseres Unterhaltungsblattes hat folgenden Inhalt:

In der Sommerfrische. Roman von Maria Hellmuth. (Fortsetzung). — Pepina. Skizze von Josef Jellinek. — Bunte Zeitung: Theodor Fontane und die Zeitung. Als die Hussiten vor Naumburg zogen. Literatur.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Aus dem Achilleion.

Achilleion, 13. April. Zur Mittagstafel bei der Kaiserin auf Schloß Achilleion war die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren Kindern geladen. Nachmittags fuhr die Kaiserin mit den genannten Herrschaften im Automobil nach dem Königl. Schloß „Monrepos", wo der Tee eingenommen wurde. An der Fahrt nahmen Prinz Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise teil. Auch der König von Griechenland kam nach Monrepos. Der Kaiser verweilte bis nach 5 Uhr auf dem Implacable. Zur Abendtafel beim Kaiserpaar auf Schloß Achilleion ist der König von Griechenland geladen.

Bülow in Rom.

Rom, 13. April. Der König empfing heute vormittag den deutschen Reichskanzler Fürsten Bülow in Privataudienz.

Rom, 13. April. Minister Tittoni begab sich um 2 Uhr zum Fürsten Bülow, um den gestrigen Besuch zu erwidern. Der Minister verblieb dort bis 3¼ Uhr.

Ein Unfall des Generalleutnants Held.

Bromberg, 13. April. Als der Kommandeur der 4. Division, Generalleutnant Held, heute vom Truppenübungsplatz im Wagen zurückkehrte, scheuten die Pferde vor einem Automobil und gingen durch. Der General sprang aus dem Wagen und zog sich dadurch eine leichte Sehnenzerrung zu.

Feuersbrunst.

Berlin, 13. April. Die alte Garnisonkirche steht in Flammen. Turm und Gewölbe der Kirche sind bereits eingestürzt. Die ganze Kirche scheint verloren zu sein; benachbarte Häuser sind bedroht. Man nimmt an, daß der Brand auf Kurzschluß zurückzuführen ist. Auf der Brandstelle waren anwesend der Kronprinz, Feldmarschall Hahnke und kommandierender General v. Kessel.

Ausschreitungen Ausständiger.

Rouen, 13. April. Etwa 700 ausständige Kohlenträger machten heute den Versuch, ihre nichtorganisierten Kameraden zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Als ihnen dies mißlang, warfen sie die Arbeitswilligen mit Kohlenstücken, drangen auf die Schiffe und mißhandelten die dort Beschäftigten. Drei Arbeiter wurden verletzt und zwei Verhaftungen vorgenommen.

Hochwassernachrichten.

Charkow, 13. April. Um 2 Uhr früh trat Hochwasser ein, das sechs Brücken und das städtische Elektrizitätswerk überschwemmte. Die Stadt ist ohne Beleuchtung. Mehrere Betriebe mußten eingestellt werden.

2000 Menschen ertrunken.

Schanghai, 13. April. In Hankau herrscht furchtbare Ueberschwemmung. Es sollen etwa 2000 Menschen ertrunken und 700 Dschunken wrack geworden und gesunken sein.

Reichsduma.

Petersburg, 13. April. Die Reichsduma nahm heute in erster Lesung die Gesetzesvorlage des Ministeriums für Volksaufklärung an, betr. die Bewilligung von 6,900,000 Rubeln für die Einführung des allgemeinen Elementarunterrichts. Alsdann nahm die Duma die Debatten über die Amurbahn wieder auf.

Blutiger Kampf mit Briganten.

Lenkoran, 13. April. Gestern nachmittag entspann sich bei dem Grenzposten von Beliasuvar zwischen persischen Briganten, die eine Abteilung von 6 Reitern der Grenzwache überfielen, und der der Grenzwache zu Hilfe kommenden Besatzung von Beliasuvar sowie Freiwilligen eines russischen Infanterie-Regiments ein Gefecht, in dem russischerseits ein Hauptmann, zwei Freiwillige und ein Reiter getötet, drei Soldaten der Grenzwache und zwei Freiwillige verwundet wurden.

Eine Aussperrung in der Bauindustrie.

Stockholm, 13. April. Da der vor längerer Zeit ausgebrochene Ausstand in der Bauindustrie noch fortdauert, hat der Arbeitgeberverband heute beschlossen, eine umfangreiche Aussperrung in allen Arbeitszweigen vorzunehmen, die zur Bauindustrie in Beziehung stehen. Die Zahl der durch die Aussperrung betroffenen Arbeiter ist sehr groß.

Die Brandkatastrophe in Amerika.

Newyork, 13. April. Nach den nunmehrigen Feststellungen beziffert sich der durch den gestrigen Brand in Chelsea, der Vorstadt Bostons, verursachte Schaden auf 12 Mill. Dollars. 15 000 Einwohner sind obdachlos. Ihr Elend und ihre Not sind groß. Man befürchtet, daß noch Leichen unter den Trümmern liegen.

Paris, 13. April. Präsident Fallières hat heute den Salon eröffnet.

London, 13. April. Der gegenwärtige Parlamentssekretär für die Lokalverwaltung, Namara, ist zum Parlamentssekretär der Admiralität ernannt worden. Damit ist die Umbildung des Kabinetts abgeschlossen.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Ranz; für den Inserotenteil: Max Knesebeck; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080414010/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Die Vorgänge in Amerika und auf Cuba bestimmten auch während der verflossenen Berichtwoche hauptsächlichst deren Verlauf. Zu Wochenbeginn herrschte die aus der Vorwoche übernommene ausgesprochen flaue Haltung. Realisationen, die an allen Märkten zur Anführung kamen, führten starkes Sinken der Preise herbei. Dann griff Amerika von neuem kaufend ein. Diese Tatsache übte den bekannten Einfluss aus, und die Preise stiegen sprunghaft. Sie kletterten schliesslich so weit hinauf, dass sie nicht den Verlust des Monats April, der sich bereits auf über ½ Mk. belaufen hatte, voll einholten, sondern überhaupt den höchsten Stand in der gegenwärtigen Hausse-Periode erreichten. Hauptsächlich trug dazu die erneute Herabsetzung der cubanischen Ernteschätzung bei. Zum Schluss kam die Heraufsetzung der New Yorker Notierungen um nicht weniger als sechs Punkte. Bei ausgesprochen fester Tendenz gingen die Preise von neuem scharf herauf. Auch für die nächste Zukunft werden die Verhältnisse in Amerika und auf Cuba ausschlaggebend sein.

Die statistischen Verhältnisse zeigen folgende Wochenveränderungen: Der Hamburger Lagerbestand erhöhte sich um 64 400 (Vorjahr 52 300) Sack und beläuft sich nunmehr auf 1 057 200 (Vorjahr 946 900) Sack. — Die englischen Vorräte stellen sich nach einer Vermehrung um 11 400 (Vorjahr 35 500) Doppelzentner auf 802 400 (Vorjahr 767 200) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union verminderten sich um 4000 (Vorjahr 1000) Tons und belaufen sich nunmehr auf 203 000 (Vorjahr 262 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte setzten sich um 12 000 (Vorjahr 14 000) Tons herauf und zeigen nunmehr die Höhe von 234 000 (Vorjahr 425 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich nach einer Vermehrung um 17 600 (Vorjahr 20 000) auf rund 3 525 400 gegen 3 864 600 Tons in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte herrschte zu Beginn matte Tendenz, die allerdings bald von Stetigkeit abgelöst wurde. Die Inlandraffinerien beteiligten sich an der Aufnahme der ausgebotenen Posten ebenso wie der Ausfuhrhandel. Besonders umfangreich war das Angebot nicht, da die Vorräte der Produzenten bereits stark zusammngeschmolzen sind. In neuer Ernte kam es zu lebhaften Umsätzen. Abgesehen davon, dass recht gute Nachfrage bei höheren Preisgeboten bestand, zeigten sich auch die Produzenten sehr abgabegeneigt. Erstprodukte stellen sich bei festem Schluss gegen die letzte Notierung in der Vorwoche durchschnittlich 15 Pfg. höher, ebenso Nacherzeugnisse. Am Terminmarkte waren Tendenz und Kurse grösseren Schwankungen unterworfen, die aber vor allem nach oben lagen. Zu Anfang trat scharfer Rückgang ein, der die Preise empfindlich warf und zur Hauptsache auf Glattstellungen für englische Rechnung zurückzuführen war. Dann befestigte sich die Haltung auf Rückdeckungen, und bei zeitweise sehr fester Tendenz zogen die Kurse sprunghaft an. Bei fester Schlussstimmung zeigen die einzelnen Sichten alter Ernte 80—90, neuer Ernte 45—50 Pfg. Gewinn. — Am Raffinademarkte kamen einige grössere Umsätze für prompt aus der zweiten Hand zustande. Die Raffinerien stiessen grössere Posten neuer Ernte zu erhöhteren Preisen ab. Die Abforderungen auf alte Schlüsse sind befriedigend. Das Exportgeschäft stockt.

Zur Lage der Textilindustrie.

Auf den deutschen Wollmärkten hat sich in dieser Woche die allgemeine Lage wenig oder gar nicht geändert. Obwohl für einzelne bestimmte Sorten in deutschen Wollen einige Abschlüsse zustande kamen, so fehlt es doch noch immer an jeder grösseren Unternehmungslust der Käufer, die noch dadurch verstärkt wird, dass die in den letzten Tagen stattgefundene Wollauktion in England weitere Preisermässigungen brachte. Ebenso ruhig wie das Geschäft in deutschen Wollen war der Verkehr in dem überseeischen Produkt. Auch in bezug auf Kammzüge, Kämmlinge und Wollabfälle ist von keiner nennenswerten Unternehmungslust zu berichten. Die vielfach stattgefundene Preisermässigung für Kammgarne hat die Verbraucher der letzteren nicht animiert, Meinungskäufe einzugehen, so dass es in vielen Betrieben an neuen Orders fehlt. Doch wird wiederholt betont, dass die meisten Kammgarnspinnereien mit älteren Orders noch genügend beschäftigt seien. Streichgarne wurden so gut wie gar nicht gekauft, so dass es in dieser Branche tatsächlich an Beschäftigung mangelt. Aus der Wollweberei vorliegende Nachrichten bestätigen wiederholt, dass die Kundschaft sich ausserordentlich zurückhaltend verhält und dass in der letzten Woche für alle Sorten in wollenen und halbwollenen Geweben lediglich nur dringendste Bedarfsanschaffungen gemacht wurden. Letztere geschahen zu äusserst gedrückten Preisen, die, wenn man selbst den Rückgang der Rohstoffpreise in Betracht zieht, für die Abgeber nutzbringend nicht sind. In der Wirkerei-Industrie, ebenso in der Strumpfwarenfabrikation hat eine Aenderung der Gesamtlage nicht Platz gegriffen; von Betriebseinschränkungen grösseren Umfanges in diesem Zweige ist jedoch neuerdings nichts bekannt geworden. Der Verkehr in den Baumwollspinnereien, ebenso in den Baumwollwebereien bleibt nach wie vor unbefriedigend. Günstigere Nachrichten kommen aus der Leinengarnspinnerei. Die Preise zeigen mehr Festigkeit; ebenso sahen sich die Abgeber veranlasst, wiederum Orders zu erteilen. Auch die Nachrichten aus der Leinenweberei lauten günstiger. Die allgemeine Lage der Jutebranche ist unverändert. In der Seiden-Industrie hat sich eine Verbesserung der allgemeinen Geschäftslage auch in dieser Woche nicht gezeigt.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 199,12, Diskonto 176,50, Deutsche Bank 233,50, Berliner Handelsgesellschaft 162,75, Kanada 150,12, Baltimore 83,75, Paketfahrt 111,40, Nordd. Lloyd 97,40, Russische Anl. von 1902 82,12, Laurahütte 212,62, Bochumer Guss 214,10, Harpener 198,00, Gelsenkirchen 192,87, Phönix 182,10, Dresdner Bank 139,75, Schaaffhausen 139,50, Lombarden 23,62, A. E.-G. 206,60. — Tendenz: Ruhig.

Auf dem Kassamarkt notierten höher: Breitenburger Zement 1,30, Buckau Maschinen 2,50, Omnibus-Gesellschaft 2, Busch Waggon 3, Rhein. Metall-Aktien 4,50, Schönebeck Metall 2,50, Schubert & Salzer 2,75, Görlitz Lüders 2, Höchster Farben 4, Union chem. Fabrik 1,75, Deutsche Gasglühlicht 1,50, Neue Photographische Gesellschaft 2,50, Glauzig Zucker 2, Trachenberg Zucker 1,50. — Dagegen notierten niedriger: Dortmunder Germania-Brauerei 2, Höxter Zement Vorzugs-Aktien 6,25, Adler Fahrrad 2,50, Frister & Rossmann 2, Harkort Brücken 2,50, Kronprinz Metall 3,75, Baer & Stein 3,25, Orenstein & Koppel 1,25, Schwartzkopff 1,60, Silesia 1,25, Elberfelder Farben 3, Kahla Porz. 6, Königszelt Porz. 3,35, Rosenthal Porz. 4,75, Rottweil. Pulver 1,25, Varziner Papierfabrik 2,50 Telephon Berliner 1,50, Charlottenhütte 2,50, Donnersmarckhütte 1,25, Düsseldorfer Eisen 1,60, Eisenwerk Kraft 1,30, Georg Marie 2,50, König Wilhelm 1,25, Lauchhammer 1,75, Mannstaedt Façon 1,50, Niederlausitzer Kohlen 2,50, Rhein.-Nassau 1,50.

Londoner Börse vom 13. April. Es notierten: Engl. Konsols 87,43, Rio Tinto 63,37, Geduld 1,25, Goldfields 2,93, Steel com. 34,50, Steel prefs. 100,75, Rand Mines 5,31, Anaconda 7,62.

Die Subskription auf die Reichs- und Preussische Anleihe ergab im ganzen etwas über 700 Millionen. Die Qualität der Zeichnungen ist ausgezeichnet: ca. 70 Proz. sind Zeichnungen mit Sperrverpflichtung, grösstenteils mit Eintragung in die Schuldbücher. Die Anmeldungen stammen zumeist aus dem Inlande. Süddeutschland zeigte das lebhafteste Interesse. Vom Ausland machten nur die Schweiz, Holland und Belgien grössere Anmeldungen. Dagegen sandten Frankreich und England nur minimale Zeichnungen. Die Anmeldungen für die Reichsanleihe erreichten fast die Zeichnungen auf die Preussen-Anleihe.

Am Magdeburger Zuckermarkt herrschte auf der gestrigen Vormittagsbörse wiederum eine feste Haltung und die Terminpreise wurden neuerdings um 15—20 Pfg. heraufgesetzt. Den Anlass dazu gaben Gerüchte, dass demnächst neue grössere Käufe Amerikas zu erwarten seien.

Einleitung der Erneuerungsverhandlungen im Kalisyndikat. Am Montag tritt der Aufsichtsrat des Kalisyndikats zu einer auf drei Tage berechneten Dauersitzung zusammen, in der die Grundlagen für einen neuen Syndikatsvertrag geschaffen werden sollen. Der Vorsitzende des Syndikats hat inzwischen die von den einzelnen Werksgruppen eingegangenen Reformanträge gesichtet; die juristischen Beiräte des Syndikats haben gleichfalls Entwürfe für die Rechtsform der Erneuerung vorbereitet. Diese Vorlagen werden den Gegenstand für die jetzigen Beratungen des Aufsichtsrats bilden, der bekanntlich das Mandat hat, der Gesellschafterversammlung bereits im Mai Grundlagen für die Syndikats-Erneuerung zu unterbreiten.

Die Barrow Hematite Steel Company schloss, wie aus London berichtet wird, ihre 1700 Arbeiter beschäftigenden Stahlwerke auf die Dauer von mindestens drei Monaten.

Zementsubmissionen. Die Eisenbahndirektion Hannover schreibt 1 000 000 kg Portlandzement für den Bahnbau Lehrte—Wunstorf zum 25. April aus, die Kreisbauinspektion Stettin zum 22. April 38 100, das Kreisbauamt Strehlen zum 15. April 121 500 Kilogramm.

Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft ür Kalksteinverwertung in Bad Kösen. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Proz. fest. Nach Angabe der Verwaltung hat sich das neue Geschäftsjahr sehr gut angelassen, so dass auch für 1908 die Aussichten als günstig zu bezeichnen seien.

Die Deutschen Thon- und Steinzeugwerke in Charlottenburg haben ein seit einigen Jahren in ihrem Besitz befindliches Grundstück in der Umgegend von Berlin mit erheblichem Nutzen verkauft.

Breitenburger Portlandzementfabrik. Der Gesellschaft wurde der Zuschlag der Lieferung von 750 000 kg Zement für Dünenschutzbauten für die Insel Borkum erteilt.

Akt.-Ges. für Tapetenfabrikation in Nordhausen. Der Geschäftsbericht erwähnt die Vereinigungsbestrebungen in der Tapetenindustrie, die schliesslich den provisorischen Zusammenschluss aller Tapetenfabrikanten zur Folge hatten. Ein Teil der Fabrikanten vereinigte sich zwar, aber die bezweckte Aktiengesellschaft sei bis jetzt noch nicht zustande gekommen. Auch der Eintritt der Nordhauser Gesellschaft konnte nicht erfolgen, da ihr die seinerzeit gemachte Proposition nicht genügte. Die Gesellschaft ist ferner von bedeutenden Verlusten, die noch aus dem Geschäftsjahr 1906 stammen, und die zum grösseren Teile betrügerischen Manipulationen ihrer englischen Agenten zuzuschreiben sind, betroffen worden. Aus diesem Grunde war sie gezwungen, eine Ueberweisung von 15 568 Mk. für das Delkredere-Konto vorzunehmen; die Direktion hofft jedoch, den ihr durch ihren englischen Agenten entstandenen Verlust im Laufe der Zeit beizutreiben. Der Reingewinn stellt sich nach Abschreibungen von 35 454 Mk. auf 35 397 Mk. (20 295 Mk.), woraus 3½ Proz. Dividende verteilt und 2350 Mk. (1773 Mk.) vorgetragen werden.

Deutsche Fahrrad-Konvention. In Bestätigung und Erweiterung unserer früheren Notiz teilt uns jetzt die Deutsche Fahrrad-Konvention folgendes mit: In der Generalversammlung der Fahrrad-Konvention wurde wegen der laufenden Verteuerung der Hauptbestandteile die schon lange notwendige Preiserhöhung beschlossen, welche sich jedoch in mässigen Grenzen hält. Weiter wurde eine erhebliche Zahl neuer Mitglieder mit teilweise sehr bedeutender Produktion aufgenommen, so dass nunmehr nahezu die gesamte Deutsche Produktion in der Konvention vereinigt ist. Auch die wenigen Fabriken, die sich bisher aus individuellen Gründen der Konvention formell nicht angeschlossen haben, nehmen eine durchaus wohlwollende Haltung zu den der Gesamtbranche dienenden Bestrebungen der Konvention ein.

Akkumulatorenfabrik, Aktiengesellschaft, Berlin-Hagen i. W. Der Aufsichtsrat schlägt der für den 16. Mai einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 12½ Proz. (wie i. V.) vor.

Der Ueberschuss der Brölthaler Eisenbahn in 1907 beträgt 169 518 Mk. (i. V. 176 774), aus dem wieder eine Dividende von 4 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt werden soll.

Aschinger Akt.-Ges. in Berlin. Die Dividende für 1907 wird wieder in Höhe von 8 Proz. vorgeschlagen.

Vereinigte Elbschiffahrtsgesellschaften Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 8 Proz. Dividende und wählte neu in den Aufsichtsrat Major Georg Placke, der die Wahl annahm und dabei betonte, dass jetzt die Interessen der Privatschiffertransportgenossenschaft durchaus mit denen der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften zusammenfallen.

Handels-Depeschen.

London, 13. April. Die heutige Aktionärversammlung der Getreidefirma F. Lenders & Co. Lt. beschloss die Liquidation der Gesellschaft. Man glaubt, dass ungefähr 75 Proz. in der Masse liegen.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksanteile (Kuxe)
von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin — Essen (Ruhr).

Am Kohlenkuxenmarkt trat in der vorliegenden Berichtsperiode im Einklang mit der festen Tendenz der Berliner Börse ein deutlicher Stimmungswechsel zutage, der allerdings mehr in den Kursen als in den Umsätzen zum Ausdruck gelangte. Besonders konnten schwere Werte infolge vereinzelter Meinungskäufe profitieren. So gewannen Graf Bismarck 3000 Mk. und gingen mit 74 500 Mk. in andere Hände über. Desgleichen vollzogen sich in Constantin der Grosse, Friedrich der Grosse, Ewald, König Ludwig, Lothringen und Unser Fritz nicht unerhebliche Steigerungen. Auch Dorstfeld, welche noch vor kurzem unter Abgaben zu leiden hatten, wurden um 1000 Mk. im Kurse gehoben, während Helene und Amalie und Mont Cenis wenig beachtet wurden und auf ihrem Kursstande verharrten.

Auf dem Gebiet der Braunkohlenpapiere erfuhren Brühl eine Höherbewertung von ca. 500 Mk., ohne dass es jedoch zu Umsätzen kam. Dagegen fand in Bruckdorf-Nietleben zu einem um ca. 250 Mk. gestiegenen Kurse einiger Verkehr statt. Auch Humboldt wurden etwas besser bezahlt, während Schallmauer, Hamburg und Lucherberg zu ungefähr letztwöchigen Kursen umgesetzt wurden.

Der Kalikuxenmarkt zeigte in der letzten Berichtsperiode ein freundlicheres Gepräge. Die Nachricht, dass der Absatz an Produkten des Kalisyndikates gegen den gleichen Zeitraum der Vorjahre sich um ca. 3¼ Millionen Mark gehoben habe, regte die Kauflust des Privatpublikums wie der Spekulation an, so dass die Kurse der meisten Papiere gegen die Vorwoche nicht unbeträchtliche Kurserhöhungen aufzuweisen haben.

Von schweren Werten konnten in erster Linie Neustassfurt weiterhin im Kurse anziehen und beschliessen die Woche zu einem um 1600 Mk. höheren Kurse. Beienrode konnten nach Verlauf der Gewerkenversammlung ihren Kurs um 650 Mk. erhöhen, gelegentlich welcher die Auslassungen weit günstiger ausfielen, als allgemein erwartet worden war. Die Gewerkschaft reduziert vorläufig die Quartalsausbeute von 150 Mk. auf 125 Mk. Die Kuxe der Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen, welche nunmehr ihren beträchtlichen Felderbesitz durch fünf weitere, selbständige Schachtanlagen aufzuschliessen gedenkt, zogen um 250 Mk. im Kurse an. Grossherzog von Sachsen zeigen eine Kursavance von 400 Mk., Hohenfels eine solche von 225 Mk. und Wilhelmshall von 100 Mk. Wintershall konnten ihre Aufwärtsbewegung um 300 Mk. fortsetzen. Lediglich Carlsfund haben gegen die Vorwoche einen Kursrückgang von 50 Mk. zu verzeichnen. Alexandershall, Burbach und Kaiseroda haben nennenswerte Veränderungen nicht aufzuweisen. Von mittleren und Schachtbauwerten zogen Günthershall um 100 Mk. an. Immenrode konnten trotz der zum 15 cr. ausgeschriebenen Zubusse von 300 Mk. um 150 Mk. avancieren. Siegfried I gewannen unter Berücksichtigung der am 5. cr. fällig gewesenen Zubusse von 250 Mk. 75 Mk. Sachsen-Weimar konnten ihren Kurs auf Käufe von interessierter Seite um 75 Mk. erhöhen, während Hermann II die Woche zu einem um 50 Mk. höheren Kurse verlassen. Heldrungen stiegen um 50 Mk., mussten den Gewinn in den letzten Tagen aber wieder hergeben. Auf dem Aktienmarkte hielten sich die Umsätze in engen Grenzen und haben nur wenige Werte Kurserhöhungen aufzuweisen. Die Aktien des Kaliwerkes Krügershall, das nunmehr mit 351 Kuxen an der Gewerkschaft Salzmünde beteiligt ist, gewannen gegen die Vorwoche 3 Proz. Sonstige Veränderungen haben zu verzeichnen: Friedrichshall + 1 Proz., Ronnenberg ./. 5 Proz., Deutsche Kali ./. 1 Proz., Hattorf ./. 1 Proz.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 13. April. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 201—203,00. Roggen inl. 183—185. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 170—180, mittel 161—169, gering 155—160, russischer mittel u. gering —,—. Mais, runder 158,00—162,00. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 149—157, gute 158—168, russische und Donau leichte 143 bis 146. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 170—182, kleine —,—. Weizenmehl 00 25,50—27,50. Roggenmehl 0 und 1 23,90—26,10 Weizenkleie 12,00—12,75. Roggenkleie 12,25—13,00. (Alles frei Bahn.

Hamburg, 13. April. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ost-Holsteiner 198—206. Roggen stetig, Mecklenburger und Altmärker 174—195, russ. cif. 9 Pud. 10/15 142,00. Gerste ruhig, südruss. cif. 119,00. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 160—168. Mais fester, America mixed cif. —,—. La Plata cif. 107,50.

Pest, 13. April. Weizen matt per April 10,76 Gd., 10,77 Br., per Oktober 9,31 Gd., 9,32 Br. Roggen per April 9,50 Gd., 9,51 Br., per Oktober 8,11 Gd., 8,12 Br. Hafer per April 7,15 Gd., 7,16 Br., per Oktober 6,53 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai 6,27 Gd., 6,28 Br. Raps per August 16,50 Gd. 16,60 Br.

Zucker.

Hamburg, 13. April. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per April	23,50	23,50	23,50 Mk.
„ Mai	23,50	23,50	23,50 „
„ August	23,65	23,65	23,60 „
„ Oktober	21,15	21,15	21,15 „
„ Dezember	20,66	20,65	20,70 „
„ März	20,95	21,00	21,00 „
	stetig	willig	behauptet

Kaffee.

Hamburg 13. April. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	31¾ Gd.	31¾ Gd.	31¾ Gd.
„ September	32¼ Gd.	32½ Gd.	32¼ Gd.
„ Dezember	32½ Gd.	32½ Gd.	32½ Gd.
„ März	32¾ Gd.	32¾ Gd.	32¾ Gd.
	stetig	ruhig	ruhig

Bremen, 13. April. Kaffee ruhig.

Havre, 13. April. Kaffee good average Santos per Mai 42, per Sept 41¼, per Dez. 41¼, per Mäz 41¼. Stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 13. April. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105—106 l) 66,50—67,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l). 74,25—75,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Hamburg, 13. April. Spiritus ruhig, per April 30 Gd., per April-Mai 29½ Gd., per Mai-Juni 29½ Gd.

Petroleum.

Hamburg, 15. April. Petroleum fest Standard white loko 7,55.

Fettwaren und Oele.

Bremen, 13. April. Schmalz stetig. Loko, Tubs u. Firkin 43½, Doppeleimer 44½.

Hamburg, 13. April. Rüböl ruhig, verzollt 74,00.

Köln, 13. April. Rüböl loko 77,00, per Mai 76,00.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 13. April. Kartoffelmehl und -Stärke 24,75—25,25. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 13 April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,00—25,25.

Wolle.

Bremen, 13. April. Baumwolle flau. Upl. loko middl 53¼ Pfg.

Metalle.

Glasgow, 13. April. (Mittag.) Roheisen stetig, Middlesbrough warrants 52/0.

London, 13. April. Chili-Kupfer ruhig 57¾, 3 Mon. 58½, Zinn Straits k. stetig 142½, 3 Monat 141. Blei span., ruhig 13¾, englisch 14½. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig, 21⅜, spez. Marke 22⅛.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	13.4.	11.4.	Chicago.	13.4.	11.4.
Weizen p. Mai	99¾	100½	Weizen p. Mai	91⅝	92⅛
„ „ Juli	93¾	94⅛	„ „ Juli	85¾	85⅝
Mais p. Mai	76⅞	77¼	Mais p. Mai	67⅞	67⅞
„ „ Juli	73½	73¾	„ „ Juli	64¼	64⅝
Mehl Spring clears	4,20	4,20	Hafer p. Mai	53½	53⅝
Kaffee Fair Rio Nr. 7	6	6	„ „ Juli	45¼	46
„ p. April	5,60	5,65	Roggen p. Mai	75	75
„ „ Juni	5,70	5,70	Schmalz „ Mai	8,27	8,37
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Juli	8,47	8,60
do. in New York	8,75	8,75			
do. in Philadelphia	8,70	8,70			

Tendenz: Weizen willig, Mais willig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 13. April. Woermann-Linie. Anna Woermann auf Ausreise Sonntag von Las Palmas abgeg. Edea auf Ausreise in Lome eingetroffen. Erna Woermann auf Ausreise Freitag von Las Palmas abgeg. Lucie Woermann auf Ausreise Sonntag Quessant pass. Alexandra Woermann auf Ausreise Sonntag in Lome eingetr. Hans Woermann auf Heimreise Sonntag von Madeira abgeg. Otto Woermann auf Heimreise Sonntag in Bissao eingetr. Thekla Bohlen auf Heimreise Sonntag in Lome eingetr. Eleonore Woermann auf Heimreise Freitag in Lagos eingetr. Frieda Woermann auf Heimreise Sonnabend von Las Palmas abgeg. Togo auf Heimreise in Las Palmas eingetroffen. Friederun auf Heimreise von Las Palmas abgeg.

Bremen, 13. April. Nordd. Lloyd. Wittenberg Sonnabend 4 Uhr nachm. von Bremerhaven abgeg. Darmstadt Sonnabend 6 Uhr abends in Bremerhaven angek. Yorck Sonntag 6 Uhr abends in Tjilatjap angek. Prinzess Alice Sonntag 4 Uhr nachm. in Singapore angek. Schleswig Sonntag 8 Uhr vorm. von Neapel abgeg. Gotha Sonntag 5 Uhr nachm. in Coruña angek. Aachen Sonntag 5 Uhr nachm. in Antwerpen angek. Lützow Sonntag 9 Uhr nchm. Dover passiert. Göttingen Sonntag 9 Uhr abends St. Vincent passiert.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	12. April	+1,78	13. April	+1,60	18	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,52	„	+2,32	20	—
„ Unterpegel	„	+2,47	„	+2,23	20	—
Weissenfels, Oberpeg.	„	+2,90	„	+2,82	8	—
„ Unterpeg.	„	+2,12	„	+1,90	22	—
Trotha	12. „	+3,74	13. „	+3,48	26	—
Alsleben, Oberpegel	12. „	+3,00	13. „	+2,93	7	—
„ Unterpegel	„	+3,64	„	+3,32	32	—
Bernburg	„	+3,96	„	+3,81	15	—
Kalbe, Oberpegel	„	+2,30	„	+2,24	6	—
„ Unterpegel	„	+3,12	„	+3,00	12	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April		Fall	Wuchs		April		Fall	Wuchs
Budweis	12.	+0,52	23	—	Torgau	13.	+2,92	6	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+3,50	13	—
Jungbunzl.	„	+0,46	9	—	Rosslau	„	+3,35	6	—
Laun	„	+1,45	37	—	Barby	„	+3,71	—	—
Pardubitz	„	+1,02	28	—	Magdeburg	„	+3,21	—	8
Brandeis	„	+1,71	1	—	Tangermde.	„	+3,98	—	10
Melnik	„	+1,54	5	—	Wittenbrge.	„	+3,46	—	12
Leitmeritz	13.	+1,24	16	—	Dömitz, Peg.	12.	+2,68	—	18
Aussig	„	+1,88	—	—	Hohnstorf	13.	+2,54	—	8
Dresden	„	+0,45	8	—	Lauenburg	„	+3,69	—	9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080414010/fragment/page=0005
DFG

Berliner Börse, 13. April 1908

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5½ %, Lombardzinsfuss 6½ %, Privatdiskont 4 %.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap

Dt. Rchs.Sch	v	3½	—.—
do. 1912	a	4	99.70b
fäll.1.7.08	a	3½	99.75G
fäll.1.10.08	d	3½	99.60G
fäll.1.4.09	d	3½	99.40G
Pr.Schatz12	a	4	99.70b
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.60bG
do. do.	v	3	82.00bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.60bG
do. do.	v	3	82.00bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	90.50G
Bayer. Anl.	e	4	99.50G
do. u. 15	e	4	99.90G
do. do.	v	3½	90.00bG
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3½	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.00B
do. 05u.15	d	3½	90.00B
do. 96	d	3	80.10b
Cassel Ldcr.	c	3½	—.—
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	—.—
Hambg.St.R.	b	3½	91.60G
do. 1907	d	4	99.50bG
do.am.1900	d	4	—.—
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	82.00bG
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	80.20bG
Lüb.St.A. 06	e	4	98.50bB
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	81.30bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	88.40b
Pomm.PrAnl	d	3½	89.00G
do. VI. VII.	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	88.70G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3½	94.80G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.30G
do.XXVIII 16	a	3½	90.30b
do. XIX.u.09	a	3½	91.00G
do. XVIII . .	a	3½	87.60G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.00G
Westf. Prov.	d	4	99.00G
do.u.15.16	d	4	99.25G
do. uk. 09	d	3½	95.50G
do.II. III. IV	d	3½	90.90b
do. uk. 15	d	3½	90.90b
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	98.75bG
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tl	d	4	98.00bG
Aachen. 93	d	3½	92.40b
do. 1902	d	4	98.50B
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona .	v	3½	90.10G
do. 01 u. 11	d	4	98.20b
do II auswl9	d	4	98.20B
Apolda 95	a	3½	91.25G
Augsburg .	v	3½	90.50G
do. do.	d	4	97.75G
Barmen 99	a	4	98.00G
do. 01	c	3½	90.10G
do. 07	b	4	98.00G
Berlin76/78	a	3½	94.50bG
do. 82/98	v	3½	91.70bG
do. 1904 I.	d	3½	91.50b
do. St.Syn. I.	d	4	—.—
do.do. 1902	a	3½	88.70b
Bielefeld . .	d	4	—.—
Bonn . . 96	a	3	82.60G
do. 01/05	a	3½	92.80G
Brandenb10	d	4	98.10G
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	97.60G
Burg unk.10	a	4	98.00B
Charl.89/99	v	4	—.—
do.95uk.11	d	4	100.00G
do.07 uk.17	d	4	100.60bG
do 95/99,02	v	3½	90.80b
Cöln	v	3½	91.70G
do. 1900	d	4	98.10b
do. 06u.11	a	4	98.90bB
Cöpenick . .	d	4	—.—
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref 00uc05	a	4	93.00b
Danzig . . .	d	3½	90.60G
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	98.25G
Dt.Wilmersd	d	4	99.00B
Dortmund .	v	3½	91.90B
do. 12	a	4	98.00b
Dresden . .	d	4	99.10B
do. 1893	a	3½	91.50G
do. 1905	d	3½	91.25G
Düsseldrf99	c	4	98.25G
do. 88/1903	v	3½	90.10G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	89.60G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 89	a	3½	95.00G
do. 1899 I.	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	93.00G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	99.50G
Freibg.iB 03	e	3½	90.25B
do. 12	c	4	97.50G
Fürstenwld.	d	3½	90.50B
Glauchau 94	a	3½	91.00G
Görlitz 1900	d	4	98.80G
do. do.	d	3½	91.00G
Halberst. 97	a	3½	90.90bB
Halle 86/92	v	3½	91.60G
do. do.	a	4	99.00G
Hamm iW.03	a	3½	90.50B
Hannover 95	a	3½	92.60G
Heidelbrg03	d	3½	90.00G
Hildesheim .	a	3½	92.00G
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	97.50G
Karlsruhe cv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	87.90b
Kiel 89/98	a	3½	92.25G
do. 1904	a	4	98.00G
Königsbg 99	d	4	98.00G
Leer i. O. .	d	3½	90.10G
Lichtbg G.00	d	4	97.70b
Ludwigsh.06	a	4	97.75G
do. do. 02	d	3½	90.50B
Magdeburg .	v	3½	92.40bG
do. 91 uc.10	a	4	—.—
do. 06uc.11	a	4	—.—
do. 02 uc.17	d	4	—.—
Mainzer 10	a	4	98.00B
do. 1916	c	4	98.10b
Mannh 1901	b	4	98.00G
Mersebg. 01	d	4	98.50G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	92.10G
München 94	v	3½	—.—
do. 1900/01	v	4	98.40G
Münster 97	a	3½	—.—
Nürnb99/01	v	4	98.60B
do. 1896/98	v	3½	90.60B
Peine . . .	a	3½	90.25G
Pirmasens .	a	4	98.00G
Plauen1903	a	3½	91.90B
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen94/03	a	3½	89.75b
do.05 uc.12	a	4	99.50G
Potsdam 02	d	3½	91.10G
Rostock . .	a	3½	90.40G
Schönb.04 II	d	4	99.30bG
do. 96	d	3½	90.75G
Schönb. 04 I	d	3½	90.75G
Schwerin i M	a	3½	90.50B
Spandau 91	d	4	99.50b
Spandau 95	d	3½	92.50G
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.75B
Stettin . . .	a	3½	90.40G
do. 1904	d	3½	90.25B
Teltow.Kreis	d	4	98.10bG
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	97.50b
Weimar .	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	—.—
Worms . 01	a	4	97.60G
Zerbst 05 II	a	3½	90.60G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	115.40B
do. do.	a	4½	106.75G
do. do.	a	4	102.30G
do. do.	a	3½	94.30B
do. neue	a	4	98.60B
do. do.	a	3½	91.75B
do. do.	a	3	81.60G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.00b
do. do.	a	3	80.30b
Kur- u.Neum	a	3½	—.—
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	90.00bG
do.	d	4	98.75G
Ostpreuss. .	a	4	100.00bG
do.	a	3½	89.80bB
do.	a	3	80.25G
Pommersch.	a	3½	89.75bG
do.	a	3	80.80bG
do. neuld	a	3½	89.90b
do. do.	a	3	80.10G
Posensche .	a	4	100.40bG
do. XI-XVII	a	3½	97.60b
do. Lit. D.	a	4	97.80G
do. Lit. B.	a	3	81.70G
do. Lit. C.	a	3½	89.70bG
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.25B
do.	a	3	82.75G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	92.60G
do.ldsch.L.A	a	4	98.75b
do. do. do.	a	3½	91.20b
do. do. do.	a	3	84.00B
do. do. L.C.	a	4	98.75b
do. do. do.	a	3½	91.20b
do. do. do.	a	3	84.00b
do. do. L.D.	a	4	98.75b
do. do. do.	a	3½	91.20b
do. do. do.	a	3	83.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	97.90b
do. do.	a	3½	89.75B
Westf. Land	a	4	—.—
do. do.	a	3½	89.25G
do. III.Folge	a	4	—.—
Westpr.rit.I.	a	3½	91.80G
do. IB.	a	3½	91.25G
do. II.	a	3½	89.25G
do. I.	a	3	84.80G
do. II.	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	88.60bG
do. do.	a	3	79.80G
Hsst.XII.XIII	a	4	99.50G
do. XIV. XV.	a	4	99.70G
do. I-XI.	a	3½	91.70G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.50G
do. do. I-IV	a	3½	91.70G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.80G
SachsAlt. LO	v	3½	92.75G
do.GothaLdc	d	3½	91.50B
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	92.40G
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	92.40G

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.70B
do.	v	3½	91.10G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	91.10G
Posensche .	d	4	99.20B
do.	v	3½	91.00B
Preussische	d	4	99.00G
do.	v	3½	91.00G
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	90.80G
Sächsische	d	4	99.30G
Schlesische	d	4	99.40G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	99.10G
do.	v	3½	90.80G

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	145 10b
Brschw20TL	—	frc.	181.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.50b
Hamb. 50T. L	3	3	146.60b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein. 7GldL.	—	frc.	32.20bB
Oldenb40TL	2	3	131.90bG
D.Ostaf Schv	a	3½	92.50b
Ostaf.Eisb.A	1	3	101.90bG

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	97.50B
inn.4000M	c	4½	95.40G
do. 400 M.	c	4½	95.80G
do.äus 100L	d	4½	93 75bG
doGs.8.8.96	d	4	85.40bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	99.40G
do. 02	a	4½	—.—
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	102.90b
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	88.90b
do. v. 1906	d	4½	85.25bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	104.90b
do. v. 96	d	5	100.40b
do. kleine	d	5	100 40b
do. v. 98	c	4½	95.30b
do. kleine	c	4½	95.30b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	38.00B
GrchA81/84	a	1,6	48.40bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	37.25bG
do. Monopol	a	1¾	49.25G
do.Pir.L400	k	1,6	46.50G
JapA.10.1.7	—	4½	87.50bB
do.	a	4	79.25bG
Itälien.Rent.	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	—.—
do. 200L	q1	5	100.90b
do. 100L	q1	5	101.10b
do. 20L	q1	5	101.20b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	94.80G
Norweg.A94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	97.75bG
do.einh.cv.R	v	4	97.75bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.50b
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	152.90b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-Anl.			
unif. III.	a	3	61.75bG
do.III. Spec.	—	frc.	10.00G
Rumän. 03	f	5	100.75bB
do. 89	a	4	89.70b
do. 90	a	4	92.10b
do. 91	a	4	88.60b
do. 94	a	4	88.25bG
do. kleine96	e	4	88.60G
do.amrt.98	e	4	88.25bG
do. kleine	v	4	88.70B
do. conv.	d	4	89.50bG
do. 1905	d	4	89.60b
Russ. c.A.80	e	4	81.80bG
do.Goldrent.	a	5	89.50b
do.GoldA.89	q2	4	—.—
RssGoldA 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
Rss.c.EBAI.II	q1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	82.10bG
do. 1905	a	4½	94.90bG
RussStaatsrt	q3	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	73.25bG
SaoPaulo GA	a	5	95.60bB
SchwdStA86	f	3½	92.60G
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.50bG
Siames. Anl.	v	4½	92.90bG
Span.Schdkl	q1	4	93.50G
Türk AdmAnl	e	4	89.80bG
TürkBagd.A.	c	4	85.50bG
do. de.privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	95.20bG
Türk.unif05	c	4	85.75bB
do. 400FrL	—	frc.	149.40b
Ung. Goldrnt	a	4	93.60G
do. kleine	a	4	94.00b
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.40G
do.Staatsrnt	a	3½	83.50B
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose . .	—	frc.	330.00b
do.GrndentO	e	4	94 00bG
Bucar.Anl88	f	4½	94.75bG
do. 95	c	4½	94.00bG
do. 98	a	4½	96.00G
Budap. St.-A	c	4	—.—
B. Air. St.-A.			
1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	89.25G
do. 20 L.	f	4½	89.50G
do. Pes.	a	6	101.40B
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	77.90bG
do. 400 M.	a	4	78.90b
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. St.-A.	v	4	70.25B
SofiaGold-A.	e	5	96.40bG
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	102.75bG
do. Invest.-A	a	4	97.10G
do. St.-A. 98	a	4	97 50b
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	103.00bG
Dän inselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	15/2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	92.50B
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	91.50bB
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	394.80b
Pest CB.II.III	b	4	93.50G
do. C. Obl. II	d	4	—.—
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.40bG
do. Anrecht.	—	frc.	35.50bG
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	94.25bG
do. 1906	h	4	95.00G
Serb. G. Pfb.	a	5	100.70B
Stckh.86/87	v	4	92.50B
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. I u. II	a	4	92.75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	5½	—.—
do. Genuss.		10½	94.00G
Brnschw.Ld.	1	7	135.75B
Crefelder .	4	7	—.—
Eutin-Lüb. .	1	3½	82.50G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	6	123.50G
Halle -Hettst	4	4½	92.00G
Kgsb. Cranz.	4	5,9	130.25b
Ludwh.Bexb.	1	9⅔	—.—
Lüb.-Büch. .	1	8	180.50b
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.00G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	—.—
Nordh. Wern.	4	4½	*85.25G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	92.00b
Zsch.Finstw.	4	13½	269.50G
Aussig-Tepl	1	12	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13	—.—
Csak. Agrm.	7	5	100.80b
Gaisbergb. .	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	7	—.—
Oest. Staats.	7	6	—.—
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	115 75b
Raab Oednb.	1	1½	28.20bG
Südöst.(Lb.)	1	0	23.75b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	6	106.00b
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	107.25bB
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	84.00b
Canad. Pac.	7	6	150.00b
Gotthardbhn	1	7,4	—.—
Meridional .	7	6	—.—
Mittelmeer .	7	3	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6	—.—
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung .	1	4¼	102.50G
West-Sicil. .	1	0	75.00bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	142.50B
AllgDtschKl.	1	5½	94.90b
do.Loc.u.Str	1	8	145.80G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	130.00B
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	11	133.00bB
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	103.00bG
Elekt.Hochb.	1	5	123.50G
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	174.10bG
do. Cass.do.	O	4½	99.90G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	180.10bG
Hann.St.V.A.	1	2	71.25b
Kngsb.St.VA	7	0	27.10bG
Magdeb.Str.	1	8½	162.00B
Marienb Bnd	1	7½	110.20G
Mecklb. Str.	1	4½	158.50G
Posener Str.	1	8½	158.50G
Stettin. Strb.	1	7½	—.—
do. do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	114.00G
Ver. E.B.V.A.	1	4	62.00G
Watd. Eisb.G	1	3	58.60bG
Würzb. Strb.	4	6	114.25G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	—.—
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	111.50bG
Hansa Dmpf.	1	8	126.90b
Kopenh. Dpf.	1	5	83.00G
Nordd. Lloyd	1	4½	97.40bB
NeueStett.D.	1	1	52.25G
Schl.Dpf.Co.	1	4	72.50G
V.Elbe Saale	1	8	130.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	88.00b
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do.1895/03	a	3½	89.00B
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.25bG
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
Dux Bd.KrPr.	a	3	77.10G
Dux-Prag. G.	a	3	76.25b
Elis.W.G.stf.	d	4	97 60G
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	97 00G
Kasch.O.Gld	a	4	95.10G
do. Silb.89	a	4	95.70G
Kronp.Rudb.	d	4	97.60G
do.(Salzkg.)	d	4	97.00G
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	86.00bG
do. 1885	c	3	84.25G
do. Ergsnetz	c	3	84.60G
do. 1895	e	3	—.—
do. I. II.	e	5	105.60G
do. Gold	e	4	97.40G
Oest Loklb.G	a	4	95.75G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	c	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.90bB
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	63.10bG
do. Obl.Gold	a	5	103.40b
do. do. do.	e	4	92.60G
Ung. Lokalb.	5	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk-Ch. B.	a	4	78.90b
do. von1889	d	4	78.70bG
Mosc.-Jar. B	d	4	78.70b
Mosco Kursk	e	4	—.—
Mosc Sm .ab	e	4	—.—
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	78.70bG
Süd - Westb.	a	4	—.—
Transkauk. .	k	3	67.90bG
Koslow-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew.	b	4	85.10B
Lodz.FbrEis.	a	4	—.—
Mosco-Kas.	a	4	81.00bB
do.KiewWor.	d	4	80.50b
do.Rjäsan .	b	4	84.80b
do.Wind Ryb	d	4	—.—
Rjäsan -Kozl	d	4	81.00B
do.Uralsk05	c	4	78.80b
do.97 unk08	e	4	78.70b
Rybinsk gar.	f	4	78.70G
Süd-Ost 58	e	4	78.70G
do. 08	e	4	78 70G
do. gar. 01	a	4	78.70G
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	83.70b
Wladiks. 98	a	4	80.80b
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	101.50G
do. kleine	d	5	103 25bG
do. Erg.Netz	d	5	101.10G
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard . .	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	70.25G
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.40G
do. kleine	a	3	65.50bG
Portug 1886	a	3	78.10bG
do. 89abg.I.	a	4½	94.20G
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	69.90G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	97.10bG
do.Rock Isld	d	4	84.80G
Color.S.Rllw	e	4½	76.10bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	99.00b
do. Gen.	q2	3	69.60bG
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	90.00G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	108.50G
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	68.50bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.40bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.50bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40G
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.60bG
do. u.1916	a	3½	94.25G
do. I.II. u.14	v	4	97.50bG
do. III.IV. 15	v	4	97.60bG
BayrHyp.u W	v	3½	91.40G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30bG
do. X. XI.	v	3½	93.40G
II-IX.XII-XIX	v	3½	90.25G
do. XX 1910	d	3½	90.00bG
do. XXI.XXII.	d	4	97.30G
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.50bG
do. do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	96.60bG
do. XI.XII.10	v	4	96.60G
do. XIII.u.13	v	3½	92.50bG
do. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	98.00bG
do. VIII. IX.	d	3½	90.00bG
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50G
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	130.20G
do. II.	a	3½	112.50bG
do. III. IV.	a	3½	99.00bG
do. VI. VII.	a	4	97.80b
do. IX u. IXa	d	4	97.30bG
do. X u. XII	v	4	98.00bG
do. XIII u.15	a	4	98.00bG
do. XIV.u.16	d	4	98.10bG
do. V. u. VIII.	v	3½	90.10bG
do. XI. uk.13	d	3½	91.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50bG
do. unk. 10	a	4	96.75G
do. unk. 13	d	4	97.00G
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25G
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	a	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	93.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.50G
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
do. do. X.	a	3½	91.50G
Meckl. H.u W	a	4½	—.—
do. IV. uk.13	a	4	96.75G
do. VI. uk.15	a	4	98.00G
do.a.cv.II.III	a	3½	89.60G
do.Strel.HPf	v	2,4	105.30G
do. do.	v	2,1	95.25B
MnHpBVI.VII	a	4	97.00bG
do. VIII	d	4	97.10bG
do. IX. uk.14	a	4	97.20bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do.XII.uk.17	a	4	98.20G
do.XIII. u.18	c	4	98.40G
de. conv.	a	3½	90.50bG
do. X. uk. 13	a	3½	91.30G
do.Präm.Pfb	2	4	129.75b
MittBd.IV 09	a	4	97.00G
MittBd.VI 15	d	3½	98.10G
do.Grndr.-B.	a	4	91.00G
de. do.	d	3½	98.00G
Nordd.Grder			
III IV u. V	a	4	96.00bG
do. VI.	d	4	96.50bG
do. X. XI.	a	4	97.00G
do. XII. u. 12	d	4	97.00bG
do. XIV.	d	3½	92.50G
do XV. u. 15	a	4	97.25bG
do.XVI. u.17	a	4	97.90G
do. VII.-IX.	a	3½	89.75G
do. XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.70G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.50bG
XIII.XIV.XVII	v	4	96.60G
do. XVIII.	a	4	96.60bG
do. XIX.	d	4	96.70G
do. XXI.	d	4	96.70G
do.XXII.u.15	a	4	96.75G
do.XXIV.u16	a	4	98.00bG
do. XX. u. 13	a	3½	92.40G
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.40bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.00bG
do.vJ.99u09	a	4	97.00G
do.vJ.01u10	a	4	97.00G
do.vJ.03u12	a	4	97.40G
do.vJ.06u16	a	4	97.90G
do.vJ.07u17	a	4	98.20bG
do.v.J.86.89	v	3½	90.00bG
do.v.J.94.96	a	3½	90.00bG
do.vJ.04u13	a	3½	90.80G
de.C.-O.v.01	a	4	99.00b
do.do 87-96	d	3½	90.60G
do.v.06 u.16	a	3½	91.40G
Pr. Hyp. A. B.	a	3.6	—.—
do. do.	v	3,2	89.10G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.60G
do. do.	v	4	95.10bG
do. do.	v	3½	88.00bG
do. uk. 1913	a	4	96.60G
do. uk. 1914	v	4	96.80G
do. uk. 1917	v	4	98.00G
do.Hyp.Vers	d	4	97 00G
do. do.	v	3½	93.10G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.00bG
do. XX. XXI.	v	4	97.30bG
do.XXV. (14)	d	4	97.50bG
do XXVII(15)	d	4	97.50bG
XXVIII(17)	d	4	98.00bG
do.XXIII(12)	d	3½	92.75G
do.XXVI (14)	d	3½	92.80G
do.XVIII (08)	d	3½	90.00bG
do.XXIV (12)	d	3½	90.50G
do.KlbOb.08	a	4	96.10bG
do. do. 04	a	3½	93.50G
do. ComOb.II	d	4	99.00G
do. VI. (17)	a	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3½	93.60G
do. III. (12)	d	3½	91.00bG
Rhein.Hp.Pf.			
83-85	d	4	97.00G
doSer69-82	v	3½	89.90bG
do. Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I.			
III.V.VII.VIIA	a	4	96.30bG
do. VIII.VIIIA	d	4	96.90G
do. IX. IXA.	d	4	97.20bB
do. X. uk. 15	a	4	97.60bG
do. II. IV. VI.	v	3½	89.90bG
SachsBdc III	a	4	93 00bG
do.IV. uk.10	a	4	98.75G
de. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60G
do. de. I-IV.	v	3½	88.20bB
Schz.II.III.IV	v	4	97.00G
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.40bG
do. VII.	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.80G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz 100	a	3½	94.25G
do.cv.rz 100	a	3	92.30G
Südd.Bodcr.	v	4	99.20G
do. do.	d	3½	90.80G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.20G
do. do. VI	d	4	97.40G
do. do. VII	d	4	97.50G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	d	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.50G
do. do. IX	a	3½	92.20G

Obligat. Indust. Gesellsch.

Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	94.50b
AG.fAnil.F. 5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	93.50G
AdlerCem. 3	a	*4½	99.90G
AllgD.Kl.ah2	v	3	72.50b
do. Elektr.G.	d	4	95.90bG
do. do. IV.	a	4	95.80b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.10G
do. 96 98 3	a	4	97.30G
AlsenP.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	91.70b
do. u.1912	a	*4	92.25G
Berl. Braunk	a	*4½	—.—
Berl.-Ch. Str	a	4½	99.75b
do. de. 2	a	4	95.50B
Berl.Elekt.W	d	*4	98.00b
do.unk 1912	a	4	97.00bG
do.unk 1907	a	*4½	100.60G
do.HGKaisrh	d	*4½	95.00G
do. unk.12	d	4½	98.00G
Bochum Bgw	a	*4	90.00B
BrschKohl.3	a	*4½	103.00G
Buder Eis. 3	d	*4	96.70B
Burb.Gwks.3	a	*5	102.50bG
CalmonAsb5	a	*4½	97.50G
CentralHt10	a	*4	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	94.00B
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	98.50bG
Crefld.Str. 3	a	4½	102.10G
Dess.GasG 5	a	4½	104.00b
Dt.Eisb.BG.2	d	4	93.60G
do. S. II. 2	d	4½	99.25G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.25G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.00B
DtKaisG.u10	a	*4	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	94.50G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.50G
do. 2	a	*4½	100.40G
D.Nied.Tel.G	a	*4	98.50B
D.Uebrs.El.3	a	5	100.75G
Donnersmkh	d	*3½	93.75G
do. unk. 06	a	*4	96.50b
Dorstf.Gew2	a	*4	93.10G
Drtm Un.110	d	*5	110.50b
do. 100	d	*5	100.90B
do. 100	a	*4	93.25G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb 5	d	4	99.25G
do. 5	d	3½	89.50G
El.Licht u.K4	d	4½	—.—
Elektroch..W	a	*4½	98.00B
EnglWllwM 3	a	*4	94.25G
do. 5	d	*4½	101.00B
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	102.00G
Gelsenk Bgw	d	*4	—.—
GermSchff 2	d	*4	98.25B
GgMarBgw 3	c	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	92.00b
do. 3	a	4½	100.50bG
Gr.Berl. Strb	d	3½	98.50bG
HmbAm.Pckf	b	*4½	99.90bG
HdlBelleall3	a	*4½	101.75G
Harp.Bergw.	a	*4	96.25G
Hartm. M. 3	a	*4½	102.75B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	100.50b
Helios El.Gs.	a	frc.	68.50G
HenckWlfb 5	d	*4½	103.00G
Hibernia . .	a	*4	97.00b
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	100.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.90B
Hösch Sthlw.	d	4	99.50B
HohenfGws3	a	*5	102.50G
Hüsten.Gws.	a	4	90.80G
Jlse Bergb.2	a	*4	99.00B
JessenKall2	a	*4½	97.80G
Kaliw.Aschrl	f	*4	96.50B
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.50B
KnMarienh 5	a	*4½	99.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.20B
do.uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.80b
Lahm.&Co.3	d	4½	99.20G
Laurahütte .	a	*4	97.40B
do.	c	*3½	90.60G
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50bG
Ldw.Löwe&C	d	4	97.50B
LwnbrHSch2	d	*4½	99.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
Mix& Genest	a	4½	100.80b
N BodenAG.2	a	4	92.20b
N BodenAG.1	a	3½	88.50G
Neue Cas 3	a	*4	88.50B
N.PhotogG.2	d	4½	96.00bB
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	98.20G
Nordd. Eis. 3	d	*4	94.75G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.10bG
do.	d	4	94.75G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	99.75bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.25b
do.Koksw. 3	a	*4	96.25B
OrnstKopp.3	e	*4½	101.00G
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.70bB
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	96.00G
RhMet105rz	d	4	88.80G
RhWstfElkt 2	d	4	92.00b
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.40G
Rybn Steink.	a	*4½	99.00b
Schalk.Gr99	a	*4	93.75B
SchlKleinb 3	a	*4½	98.30G
Schuck.&C2	a	4	95.50B
do. 2	d	4½	100.60b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem.El.B. 3	d	4½	99.50G
do. uk. 13 3	d	4½	99.50bG
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	95.90b
do. 3	b	4	95.90G
SiemSchck3	a	4½	100.80b
SiemonCel 5	a	4	—.—
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.00G
Südd.Eisenb	d	3½	87 75b
Tangermd.3	d	4½	99.25bG
TelephBerl2	a	4½	98.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.90B
ThielWnckl2	a	*4½	103.25bB
Unt. d. Lind.	a	*4	94.00G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	99.00G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
WestdEisb.2	a	4	89.00B
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00G
WestfDraht3	a	*4	97.40G
Wstl Vrortb 3	d	4	97 00G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	100.75G
ZellstWldh 2	a	*4½	101.25bB
Zoolog.Gart.	a	4	98.00bG
Grängesbrg.	e	*4½	100.90G
Heid.Psch Hf	d	5	101.00G
Napht.GoldA	d	*4½	98.60G
do.	a	*5	98.00bG
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	6	71.00B
Barm.Bankv.	1	7½	124.90b
do.Creditbk.	1	6	99.75G
BayrB.fH.u.I		5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	152.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	152.50bG
do. Hyp.B. A.	1	6	119.40bG
do. do. B.	1	6	168.50b
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	4	—.—
Bras.B. f. Dt.	7	10	153.00B
BraunschwB	1	6½	—.—
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.ab	1	6	104.80b
do.Wechsl.B	1	6	105 50G
Chemn. Bkv.	1	7	106.00bG
Ctrlb.f Eisbw	7	6½	107.80G
Coburg Cred	1	5	89 00G
Com.u DiscB	1	5½	109.50bG
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	119.40B
Darmst. Mk.	1	6	126.00b
Dessau Lndb	1	6½	104.25bG
Dt. Asiat. Bk.	1	8	138.00b
Dt. Ansiedlb.	1	9	132.50G
DeutscheBk.	1	12	233.40bG
do. Effekt.B.	1	4½	100.20bG
do. HypothB.	1	7½	137.10b
do.Nation.B.	1	7½	118.00G
do. Uebers.	1	9	149.40G
Disc. Comm.	1	9	176.50b
DresdnerBk.	1	7	139.25bG
do. Bankver.	1	6	101.90G
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.00bG
ErfurterBnk.	1	7	118.50G
Essener Bkv.	1	7	119.00B
do. Credit	1	8½	155.10bG
Gotha Grdcr.	1	8	156.10b
do. Privatbk.	1	7	126 90G
Hamb Hyp.B.	1	9	172.10b
do.Wechsl.B	1	0	69.90G
Hannov Bank	1	7	133.50bG
HildesheimB	1	8	152.80G
Imm.u Vrk B.	1	—	138.00G
Kieler Bank	1	7½	125.25G
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.V B.	1	7	122.00B
Landbank .	1	6	106.00b
Leipz.Crd.A.	1	9	162.20b
Lüb.Com.Bk.	1	6	122.25G
Luxemb.IntB	1	9½	162 25b
MärkischeB.	1	7	106.30bG
Magdeb.B V.	1	7½	121.75G
Magdb.Privb	1	7	119.10bG
MecklbBk40	1	9	129.00B
do.HypothBk	1	14	256.50G
Meining. do.	1	7	138.50b
Mitteld Bodc	1	5	94.25bG
do. Creditb.	1	6½	115.25bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.10G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	105.10b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	116.30bG
Nordd CredA	1	7	116.50G
do. Grndcr.B	1	5½	104.25bG
Nürnberg.Bk	1	6	—.—
Oest.Cred.A.	1	9⅔	—.—
Old.Sp.u Lbb	1	9	175.90G
Osnabr Bank	1	7½	138.50bG
Ostb.f.H.u.G	1	7	120.10bG
Petersb Disc	1	12	155.00bG
do. Int.H.-B.	1	10½	128.50B
PfälzischeB.	1	5	100.20bG
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	120.50bG
Preuss.BdCr	1	7½	151.00b
do.Centr.B C	1	9	179.00bB
do. Hyp. A.B.	1	5½	111.70b
do. Leihhaus	1	6	113.75G
do. Pfndbr.B	1	7½	136.50bG
Reichsb.Ant.	1	9,00	154.00G
RheinBk abg	1	6	98.10bG
Rhein.Cr.Bk.	1	7	133.40B
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	150.50G
Rh Wstf.Disc	1	8	132.00bG
Rostock.Bnk	1	6	114.00bB
Russ.B.f.a.H	1	10	129.80bG
Sächs. Bank	1	10	142.80bG
SchaaffhBkv	1	7	134.90b
Schles. Bnkv	1	7½	150.50bG
do. Bod.Cr.A	1	8	152.00bG
SchwrzbHpB	1	5½	116.30G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Solinger Bk.	1	7	115.90B
Südd.Bodcr.	1	8	169.00G
VerB Hbg.80	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	136.50G
WstfLipp Vrb	1	6½	102.50G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	95.25G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.00bG
Landb. Obl.3	a	4½	99.40G
B.f.Ornt.Eb	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	107.25bG
Bock,cv.u.n.	O	7	117.60bG
Böhm. Brauh	1	5	135.00bB
BolleWb abg	O	4	113.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	128.00bG
Friedrichsh.	O	4½	93.90b
Gebhardt. .	O	1	67.75G
Gericke Wsb	O	0	28.00bG
Germania .	O	5	96.00G
Hilsebein. .	O	0	62.25bG
Kaiserbr. .	1	5	88.50G
Königstadt .	O	5	104.00b
LandréWssb	O	1½	99.00G
LöwenbHSch	O	9	126.00B
MünchBrauh	O	6	109.00G
Patzenhofer	O	14	220.90b
Pfefferberg	O	12	205.50bB
SchönebSch	O	10	196.75bG
Schultheiss	9	17	254.75bG
SpandauerB	O	6	142.25B
Vereinsb.cv.	O	10½	193.50G
do. St.-Pr.	O	12½	217.00bG
Victoria .	O	6	99.50G

Auswärtige

Boch.Victor.	8	8	119.75B
Brauh.Nürnb	O	9	154.75bB
BriegerSt Br	9	4½	83.00G
Danziger . .	O	10	129.25G
Dortmunder	O	20	298.50G
do. Unionsbr	O	20	323.50bB
Dtm.Victoria	O	8	115.00bG
Düssld Adler	O	5	84.00G
do. Höfelbr.	O	10	139.00G
FrankfHenn.	9	9	135.50G
Germn Drtm.	O	12	146.75bB
Gevelsbergr	O	6	84.00G
Glückauf . .	O	9	134.00G
Henning.Rfb	O	4½	80.50G
Herkul Cass.	O	10	—.—
Höcherlbräu	O	0	56.50G
Holsten . .	O	10	169.00G
Hugger Pos.	O	8½	135.50G
Isenbeck&C	O	5	81.25G
Kiel.Schloss	O	10	155.50G
Klsteror Röd	O	2	81.50bG
KönigB Beek	O	8	137.50G
Kunterstein	O	3	61.50G
Leipz Riebek	O	10	180.10G
Lindbr. Unna	O	4	66.60G
Lindener . .	O	16	232.50G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br. .	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	121.00bG
Oberschles.	1	6	110.00B
Oppelner. .	O	5	89.60G
Paulshöhe .	O	7	130.00G
Reichelbräu	7	10	178.60G
Rostocker .	O	11	183.25G
Schlegel . .	O	10½	150.60G
Schöfferhof	O	8	126.50b
SchwabenBr	O	10	143.75G
Sinner . . .	1	16	253.00bG
vTuchersche	7	14	238.25bG
Vrnsb Artern	O	6½	105.50G
Ver. Werder	O	0	16.25b
Wickl. Küpp.	N	14	173.00bB
Wiesbd Kron	O	3	66.75B

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	133.00B
Accumul Fab	1	12½	191.00bG
do.BoeseVA.	1	2	74.25bG
A.G. f.Anilinf	1	22	369.50b
do.f Bauausf	1	5	55.75b
do.fBürstind	1	10	139.00bG
do.f.Mnt.Ind	4	3	66.00bG
do.fPappenf	4	1½	68.00G
AdlerCem.cv	1	10	157.50bG
Adler Fahrr.	N	25	286.00b
AdmiralsgB.	1	6	77.90b
do. V.A.	1	6	87.25b
Alexanderwk	7	6	91.50G
AlfldGron Pp	1	7	119.25G
AllgBerlOmn	1	0	104.25bG
Allg Elekt.Gs	7	12	206.70bB
AllgHäuserb	1	7	100.60G
Alsen Prtl.C.	1	14	210.50G
Alumin.-Ind.	1	20	214.00G
AmtsgPankB	1	frc.	116.25G
AngloContin	1	7½	109.00bG
Anhalt. Kohl.	1	0	102.50bG
do V.A.	1	6	105.00bG
Ankrw.ngstb	9	10	136.75b
Annab. Stng.	7	12	155.25G
Annen. Guss	7	6	93.50bG
Aplerb. Brgb	1	12	151.00G
Aquar. abg	1	4	145.00G
Archimedes	7	11	162.50G
Arenbrg.Bgb	1	45	728.00bB
ArnsdorfPap	O	2	76.00G
Aschaffnb P.	1	8	—.—
Baer&St. M	1	25	318.25b
Balcke, Tell.	7	9	120.00bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	29.25G
BambMälzer	8	4	94.50G
Barcelona El	1	7½	111.50G
Bartz&Co Sp	1	7½	114.75G
BasaltAkt.G.	1	5	79.90b
Baug BNeust	—	frc.	273.00G
do.KaisWSt.	O	2	56.25bG
do. f.Mittelw	—	frc.	298.00G
Baul.Seustr.	—	frc.	101.50bG
Bv. Weissns.	—	frc.	1335G
Bayr. Hartst.	1	10	137.50G
Bedbrg.Wllw	1	0	50.75bG
J.F Bemberg	O	7	90.50bG
BendixHolzb	5	5	88.50G
Bergm. Elkt.	1	18	260.25bG
Berg.Mklnd.	1	5	97.50G
Brl.AnhMsch	1	14	195.60bG
do. Brodfab.	1	frc.	86.25G
do. Cementb	—	frc.	1320B
do.Cichor.F.	1	4	125.00bG
do.Elekt.-W.	7	11	180.50b
do. do.	1	4½	101.40b
do.Gub.Hutf.	1	10	131.00G
do.Hlz-Cmpt	1	5	83.75bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	41.30bB
do JuteSpVA	7	4	88.10bG
do.Lichtb.Tr	—	frc.	41.00B
do LuckwWll	1	6	94.75B
do.Maschin.	7	14	234 00bG
do. Mühlen .	1	8	108.00G
do.NeurK.VA	7	4	74.00b
do.SpedV.cv	1	5	115.50bG
do. do. V.A.	1	5	115.50G
do.Terr.u.B.	1	10	143.50bG
BernbMasch	1	9	108.25b
Berth. Schrft	1	12	181.50G
BerzeliusBw	1	6	78.75bG
Beton u.Mnb	2	10	126.75G
Bielef.Msch.	O	25	325.00bG
Bing Metall	1	12	187.50G
Birkenw. V.A	1	0	43.50b
Bismarckhtt	7	25	291.00bG
Bliesenb. Bw	1	0	24.75G
do. abg.V.A.	1	0	40.25bG
C.Blumwe&S	1	7½	103.50G
Bochum Bgw	1	0	52.00bG
Boch. Gussst	7	16⅔	214.25b
Bod G.Krlstd	—	frc.	2460G
doHchbSchA	—	frc.	100.50G
Böhler & Co.	1	16	230.00b
Bösperd. Ww	7	9	112.50G
Braunk. u.Br	7	9	167.00bG
Brnschw. Khl	1	13	250.00G
do. Pr.-A.	1	14	260.00bG
do. Jute	7	12	197.00G
BredowZckf.	7	0	42 25bG
Breitenb.Cm	1	10	134.30b
Bremer Gas	1	5½	94.75B
do.Linoleum	1	17	165.00bG
do. Wollkäm.	1	14	216.00bB
Bresl.Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	283.00bG
do. WgfLinke	1	20	287.75bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.25G
Buderus Eis.	1	8	112.10b
BuschWg. VA	O	8	131.00bG
Butzke Met.	1	6½	97.80bG
Calmon Asb	1	6	90.25G
Carol.b.Offl.	1	28	362.00bG
Carlshütte .	7	7	—.—
Cart.Loschw	7	19	273.00G
1601-2600	7	9	141.50G
CasselFodst	1	15	214.00B
Charlottenb.	7	10	105.75G
Charl. Wass.	O	14	284.00b
do. junge			273.75B
Chemische Fabrik Buckau	1	12	186.50bG
do.St.-Pr.	1	12	185.75bG
Griesh.El.	1	12	247.50B
Grünau	1	10	148.25bG
v. Heyden	1	10	159.00G
Hönning.	7	10	151.75G
Milch	N	15	233.75bB
Oranienb.	1	13	171.25G
Weiler.	1	10	157.25G
Albert	1	32	417.50b
Byk	7	0	57.30G
Chemn. Wrkz	7	6	99.00G
Cölner BgwV	1	30	412.00bG
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	7	9	133.25G
ConcordiaB.	1	22	315.50b
do.Leopldsh	7	13	194.00G
doSpinnerei	1	13	171.00G
Consolidat.	1	28	403.00bG
Cont.El. Nrb.	4	0	47.00G
do. V.-A.	4	3½	84.80b
Cont. Wassw	1	7½	125.25G
Cottb.Masch	O	7	96.50G
Cröllw. Pap.	7	14	—.—
Delmnh.Lin	1	22	220.00b
Dessau. Gas	1	8½	156.90G
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.50b
do. Lux.Bw.V	7	10	151.75bG
Dt.Nied. Tel.	1	6½	107.80B
do. Oest.Bw.	1	11	179.50G
do.Ueb.El.G.	1	9½	141.00bG
do.Asph.Ges	1	9	127.50G
do. Gasglühl	7	22	295.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	186.75G
do. Kabelw.	1	6	95.50b
do. Lin.Rixd.	1	15	167.80b
do. Speisew.	O	10	—.—
do. Spiegelg	1	22	253.50G
do. St.Hubbe	1	0	55 80bB
do. Steinzg.	1	14	219.00bG
do. Tonröhr.	1	10	138.25bG
do. Waffenf.	1	20	250.30b
do. Wag.L.A.	1	11½	162.50bG
do. Wasswk.	1	3	—.—
Dinnendahl .	7	0	48.25G
Dommitsch .	4	10	136.50G
Donnersm. .	1	14	290.00bG
Dör.&Lehrm	7	9	140.00bG
Dortm.Un. C.	7	3	609.0b
do.Vzg.-A.D.	7	5	91.00B
Dresd.Baug.	1	5	133.25G
do.Gardinen	6	15	216.00bG
DürenMetall	1	12	157.60b
Düssd.Wagg	7	22	300.00bG
do. Eisen	O	13	142.00bG
do.Maschin.	1	8	100.50G
Dux. Kohl. V.	1	14	197.60G
do. Porzell.	1	8½	116.00G
Dynam Trust	5	10	163.40b
Eckert M.F.	4	9	138.75G
Egest. Salin.	1	10	150.75b
Eilenb. Katt.	6	8	113.25G
Eintracht Br.	1	24	368.75bG
Eisg.Velbert	7	7	98.50G
Eisenw Kraft	1	11	168.50bG
L Meyerjr&C	1	9	126.00G
EisnwSilesia	1	11	159.50bG
Eitorf K.-Sp.	1	0	80.50G
Elberf. Farb.	1	56	607.00b
do.Papierfb.	7	0	90.10bG
Elect.Dresd.	4	3½	74.25bG
El. Licht u.K.	O	7	114.50b
do.Lief.-Ges	1	10	164.75G
do. Liegnitz	1	4	84.75bG
doUntZürich	7	9½	171.50G
EmailUllrich	7	6	90.00G
Engl. Wollw.	1	8	105.75G
Erdmsd. Sp.	1	5	75.75bG
C. Ernst&Co.	1	0	—.—
Eschw.Brgw.	7	14	208.30b
do. Eisenw.	7	10	119.00bG
Essen.StnkB	1	10	139.80bG
Faber Blst.	7	15	275.00bG
Faç.Eis.Mst.	7	20	175 50b
do. V.-A.	7	20	179.50b
FalkenstGrd	7	8	122.50B
Fein Jute-Sp	1	10	142.50bG
Feldm. Cell.	1	12	153.75bG
Felt. & Guill.	1	11	150.25b
FinkenbCem	1	15	148.80b
Flensb. Schb	7	12	154.00bG
Floether M.	1	10	147 00G
Flora T. Ges.	—	frc.	770.00G
Frkft Chauss	1	0	120.00bG
Fraust. Zuck	9	7	161.50bB
FreundM.cv.	7	16	329.00B
Friedrichsh.	7	16	143.00bG
Frdrchsseg.	4	8	112.75bG
Frist.&Ross.	1	7	110.00bG
Gaggenau .	7	6½	100.50bG
Gasm. Deutz	7	6	97.25G
Geisw. Eisen	7	16	174.50bB
Gebh&König	2	20	200.75G
Gelsenk. Bw.	1	12	192 90b
do.Gussstl.	8	0	78.90bG
Grg.Mar. Bg.	7	0	—.—
do. do. St.P	7	0	80.25bG
G &F.Renner	1	12½	175 25bG
GermaniaPC	7	8	115.50G
Gerresh. Gls	1	15	213.00G
Ges.f.el.Unt.	1	8	126.50bG
Giesel Prtl.C	1	12	145.00bG
Gladb. Spinn	1	9	134.40B
do. Wollw.	7	14	125.50bG
GlasSchalke	1	14	151.75b
Glauzig.Zck.	6	9	143.25bG
GlückaufBw.	1	6	92.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	312.25bG
do. Maschin.	7	10	143.00G
Greppin. Wk.	1	10	160.25G
Grevnbroich	1	0	70.00G
Gritzner M.	1	15	214.00G
GrLichterf.B	1	0	130.70G
do. Terr.	1	4	405.00G
Gutmann M.	1	8	113.80G
Guttsm. do.	1	5	84.50bG
Hagelb.Pap	4	7½	119.75G
Hagen.Gusst	7	5	72.75G
HallescheM.	1	26	334.00B
Hamb.El.-W.	7	8	150.75G
Handlg. f.Gr.	1	4½	175.00bG
Hst.Belleall.	1	7½	117.25bG
Hannov. Bau	1	3	66.75G
do. Immobil.	1	5	90.10G
do. Maschin.	7	25	378.00bG
Harb.WienG.	7	0	154.75G
Harkort Brck	1	9½	115.50bG
do. St.-Pr.	1	10½	134.50G
do. Bw.St.Pr.	7	10	150.30bG
Harpen.Bgb.	7	12	198.10b
do.	7	12	201.75b
Hartmann M.	7	7	139.75bG
HartungGus.	4	6	91.00G
HarzerWkAB	7	0	64.25bG
HasperEisen	7	12	159 50b
Hedwigshütt	4	12	172.00bG
HeinLehm.a.	1	11	144.00bG
Heinrichsh C	1	9½	184.00bG
HemmorCem	1	10	136.70b
Hermannm.	1	7	96.50G
Herbrand W.	O	15	192.00bG
HildebrndM.	7	10	155.50G
Hilgers Verz	1	12	138.50G
Hilpert Arm.	1	3	76.00B
Hirschbg. Ld	1	10	141.90G
HochdahlV.c	7	6	94.75G
Höchst. Fbw.	1	30	477.50bG
HoffmannSt.	1	10	180.00bG
Hofmann Wg	1	35	389.00bG
HohenloheW	4	11	178.25G
Hösch E.uSt.	1	18	223.90b
Höxt God. V.A	1	8	96.00b
Hötelbetr Gs	4	20	191.00b
Hötel Disch	O	6	92.00G
Howaldwrk.	7	0	80.00bB
Hüsten. Gew.	7	7	80.00b
Hüttenh. Sp.	1	9	91.75b
Humbold M.	7	8	107.00b
Ilse Bergb.	1	20	339 50G
Int.BaugSt.P	1	12	206.50B
Jaensch &C	6	0	53.00B
Jeserich Asp	1	0	45.80b
do. Vorz.-A.	1	5	92.25G
Jessenitz K.	1	8	107.25G
Kahla Porz.	1	25	352.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	139.75bG
KaplerMech.	1	7	88.50G
Kattowitz.Bg	4	12	204.80b
Keula Eisen	7	7	89.25b
Keyling&Th.	1	8	131.00B
Kirchner&C.	7	15	192.10G
Klaus.Sp. ab	1	8	81.25bG
Köhlmann St	O	18	298.00G
Koll.&Jourd.	5	15	250.00B
Kölsch Walz.	7	10	105.00bG
Kg. Wilh. cv.	1	20	252.75B
do.do. Pr.-A.	1	25	341.00G
Kön.Marienh	1	8	87.75G
do. do. V.-A.	1	8	87.75bG
Kgsb. Walzm	1	6	—.—
Kgsb. Zellst.	4	20	270.00G
Königsborn .	1	16	191.25bG
Königszelt P	7	11	161.25bG
A.Koppel A.G	1	13	152.90b
Körbisd. Zck	4	9	149.90b
Gbr. Körting	1	5	94.00bG
Kosth. Cell.	1	16	219.00bB
Kronpr. Met.	1	27	360.00b
Gb.Krüg.&C.	1	8	131.25G
KruschwitzZ	7	22	251.25b
Kunz Treibr.	1	10	123.00G
Küpperb.&S	1	14	193.50B
KupfwDtschl	1	10	122.00b
Kyffhäuserh	1	6	131.00G
Lahmeyer E	4	7	120.30b
Lapp, Tiefb.	7	0	90.25G
Lauchhamm	7	14	167.00bG
Laurahütte .	7	12	211.25b
Lf.Eyck&Str.	1	6	92.25G
LeipzGummi	1	8	133.00bG
Leop.-Grube	1	8	114.00bG
Leopoldsh. .	7	1	45.90b
do.5 Pr.-Akt.	7	5	107.75G
Leykam Jos.	1	7½	—.—
Lingel Sch.	7	17	248.00b
L. Löwe&Co.	1	16	231.75bG
LothrngCem	1	9	124.00b
do.Eis.d.abg	7	0	33.70B
do.do. St.Pr.	7	6	76.50bG
LouiseTfbPA	7	0	86.25b
Luck.&Steff.	1	8	109.00bG
LübeckMsch	1	20	237.60bG
Lünebg. Wb.	7	6	102.00bB
Malmedie .	O	9	117.00G
MrkWestfBw	7	0	104.00bG
Magdeb.Gas	1	6	106.10bG
do. Baubk.	1	5	82.00G
do. Bergw.	1	38	492.00G
do. Mühlen	O	8	117.00G
Mannesmnr.	7	12	162.50b
Marie cs. Bg	7	5½	101.50G
MarienhKotz	4	8	109.00bG
M.-F. Breuer	1	6	94.60bG
do. Buckau	1	0	108.50bG
do. Kappel	7	24	272.80bG
do.ArmStrub	1	8	88.50G
Massen.Bgw	1	8	118.30G
MchWbLind.	1	11	145.75B
do. Sorau	O	19	221.30G
do. Zittau	5	18	212.00B
Mechern. Bg	1	0	58.80G
Meggen. Ww	7	13	123.50bG
Mend.&Sch.	7	8	93.75b
MerkurWllw.	D	15	194.50b
Milow. Eisnw	1	0	87.50b
Mix & Genest	1	9	132.50G
MhleRüning.	7	9	127 50G
Mühlh.Brgw.	1	10	150.25b
Müller Gum.	1	8	141.25bG
Müller Speis	1	18	221.00b
Nähm. Koch	1	11	172.00bG
NeptunSchw	1	7	104.25G
NeuBellevue	—	frc.	615bG
do.Bod.-A.G.	1	7	118.00bG
do. Gas-A.G.	7	0	57.25G
do.Grunewld	—	frc.	130.00G
do.Obrl.Glas	1	18	235.50bG
do.Phot.Ges.	1	0	112.00bG
do.Hansav.T	—	frc.	360bG
do. Westend	—	frc.	171.00G
do.doMünch	4	—	61.75G
Niederl.Kohl	4	10	138.00bG
Ndschl.El.W.	7	5	112.00G
Nienb.Eis.ab	7	4	69.00B
Nordd. Eisw.	1	0	63.75bG
do. do. V.-A.	1	3	81.00bG
do.JuteSpLA	1	9	120.00G
do. do. L.B.	1	6	74.80b
do. Lagerh.	1	frc.	12.85G
do. Lederp.	O	9	109.00bG
do. Spritwk.	O	14	178.40b
do. Steingut	4	26	189.50B
do. Trik.Wb.	5	10	136.25bG
do.Wollkäm.	1	10	131.10bG
Nordhaus Tp	1	3½	—.—
Nordpark T.	—	frc.	25.70B
Nords. Fisch	7	8	99.00b
Nrnb.Herk.W	O	12	162.25b
Obschl.E.B.	1	6	109.00bG
do.Eisenind.	1	6	100.00bG
do. Kokswrk.	1	11	147.75bG
do.Prtl.Cem.	1	17	188.00b
Odnw Hartst.	1	0	88.25G
Oldb.Eish.cv	7	6	80.00B
Opp. Cement	1	14	156.25b
Orenst.&Kop	1	16	181.50b
Osnab. Kupf.	7	7	92.00B
Ottens.Eisen	1	7	106.50bG
Panz. Geld.	7	15	150.60bG
PassageABV	1	5	118.25bG
Pauksch M.	N	4	55.75b
do. Vz.-A.	N	4½	82.75B
Paipers&Co.	7	12	143.50G
Penig. Msch.	7	0	73.90b
Petersb.El.B	1	5	97.75bG
do. V.-A.	1	8	137.90b
Petrolw. V.A.	1	1	49.50bG
Phönix Lit. A.	7	17	182.40bG
Planiawerke	1	12	181.75bG
Plauen.Spitz	7	10	142.00b
PongsSp.uW	1	5	65.50G
Posen. Sprit	O	25	387.00G
Prsssp Untrs	8	5	—.—
Rath. opt. I.	4	15	240.00B
RchwWaltrs.	1	0	75.50G
Ravensb. Sp.	1	16⅔	141.50bG
Reichelt Met	1	14	192.00G
Reiss&Mart.	1	6	86.00bG
Rhein-Nass.	1	8	201.50b
Rh. Braunk.	4	9	157.25G
do.Chamotte	1	6	93.50G
do. Metallw.	O	0	88.00bG
do. do. V.-A.	O	0	98.90b
do.Möblst.W	1	9	125.30b
do. Spiegelg	1	13	153.00B
do.Stahlwrk.	7	15	176.50bG
do. Wstf.Ind.	1	6	145.25B
do.do. Cem.I	1	16	169.50bG
do.Kalkwerk	7	10	123.75b
do.Sprengst	1	14	178.00b
Rheydt, el.F.	1	7	114.75G
RiebeckMtW	4	9	194.00G
J. D. Riedel	4	12	218.00bG
do. V.-A.	4	4½	99.50B
S RiehmShn.	O	12	141.00bG
Rolandshütt	7	10	104.50G
Rombch Hütt	7	14	172.50bG
Rosenth. Prz	1	15	219.00bG
Rositz. Brk.	7	14	216.00G
do. Zucker	1	3	114.00bG
Rothe Erde .	7	12	114.25bG
Rütgers Wk.	1	11	146.80bG
SächsBöhC	1	12	176.75bG
Sächs. Guss.	7	20	238.25b
do. Kartonn.	1	10	139.50G
do. Kammg.	1	8	87.25G
do.Thür.Brk.	1	5	99.50G
do.Cem.Fab.	1	18	187.00G
do. Webst-F.	7	16	236.50bG
Sal.Salzung.	1	6	111.00bB
Sangerh. M.	O	10	154.10bG
Sarotti . . .	7	11	142.90bG
Saxonia Cem	1	11	139.25G
Schedewitz .	1	18	—.—
Schering . .	1	17	230.50bG
do. V.A.	1	4½	103.25G
Schimisch.C	1	11	138.00G
SchimmelM.	5	8	125.50G
Schles. Zink	1	23	394.00G
do. Cellul. .	7	10	117.75B
do. El. u.Gas	1	9	157.90b
do. do. Lit.B.	1	9	157.25G
do. Kohlen	7	0	13.00b
do. Ln.Krmst	9	9	136.20G
do. Pü. Com.	1	12	160.00bG
Schf Schulte	7	10	125.25G
H.Schneider	1	7	124.75G
Schomburg	O	10	144.00bG
Schöneb FrT	4	12	166.30bG
SchönhAllee	1	frc.	640.00G
SchönebMet	7	4	54.50bG
Schoening .	5	8	104.10bG
Schönw.Prz.	1	4	104.75b
Schött Rhdt.	1	10	122.00G
Schftg. Huck	1	10	137.00G
Schub.&Slz.	4	30	275.00bG
SchuckertEl	8	5	107.00bG
Fr.Schulz jr.	1	23	287.00B
Schulz-Kndt	1	7	133.00G
Schwelm.Eis	—	10	123.75G
SeebeckSch	7	5	77.00B
Seegall A.G.	1	7	83.00b
SeckMhlb Dr	7	12	173.50b
Sentker V.A.	4	3	74.50G
SiegenSol.G	7	8½	108.50bG
Siemens Gl.I	1	16	245.25bG
Siem.&Hlsk.	8	11	176.00bG
SiemensEl.B	O	6	107.20G
Simonius Cll	1	9	143.75G
Sitzend.Prz.	1	0	43.50G
Spinn &S. ab	4	3	56.00B
SpnnRenner	1	10	99.50bG
Stadtberg. H	7	5	100.50bG
Stahl&Nölke	7	8	123.00G
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	79.50B
Stark.&Hffm	7	4	75.25bG
Stassf. Ch.F.	7	8	128.00bG
Steaua Rom.	5	8	127.10bG
Steins.Hhslz	1	5	—.—
Stett.Bred.C	1	7	113.50G
do.Cham Did	7	19	275.00bG
do. Elekt.Wk	7	6½	115.00bB
do. Vulcan .	1	14	235.60b
Stodiek&Co.	N	12	166.60B
StoewerNhm	1	12	148.50bB
Stollwrck VA	1	6	—.—
StöhrKamm.	1	14	147.50G
Stolb.Zink-A	1	10	132.75b
Strals.Sp.SP	7	7½	130.75G
Sturm Falzz.	1	2	60.75B
Südd.Immob	1	4	91.30bG
Sudenbg. M.	1	0	46.50B
Tafelglas .	5	5	123.50bG
Tecklenbrg.	1	4	100.00bB
Tel. Berliner	7	10	165.10bB
Teltow Bod.	—	frc.	57.00b
Teltow- Kan.	5	frc.	72.50G
Tr. Grosssch	a	0	106 25G
do. Berl.Hal.	—	frc.	15.80G
do.N.Schönh	1	0	112.50G
do.NBotGart	—	frc.	120.00B
do BrlNrdost	1	0	241.00G
do.do.Südw.	7	frc.	119.75bG
do. Telt-Rud	1	0	100.25G
do. Witzleb.	—	frc.	25.60G
Teuton.Misb	1	20	206.75b
ThaleEis.SP.	1	0	73.50bG
do. do. V.A.	1	0	81.25bG
Thiederhall	1	5	89.00b
Fr. Thomée .	7	12½	120.00G
Thür. Salin.	1	2	62.00bB
do.Nad.u.St.	7	11	165.25G
TillmannWbl	1	6	79.50G
Titels Kunstt	1	frc.	34.75B
Tittel&Krüg.	a	3	—.—
Trachenb. Z.	7	5	117.00bB
Triptis Porz.	1	12	169.00bG
Tuchf. Aach.	1	6	89.75G
Union BauG	1	8	117.50G
do.chem.Fb.	O	15	212.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	121 50G
Varzin.Pap.	1	15	227.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	191.50bG
V.Brl.Frkf.G.	1	9	129.25G
do.ChWChbg	7	13	200.25bG
do. Cöln RwP	1	18	232.50b
do. Df.Ziegel	4	5	75.25G
do.FränkSch	1	12	165.00B
do.Glanzst.F	1	40	585.00bG
do. Hanfschl	1	15	170.00b
do.Harz.Klk.	O	8	116.50G
do. Kammer.	1	4	70.00B
do Troitzsch	1	20	251.50G
do.Mörtel-W	1	6	131.75B
dc. Metw.Hll.	O	17½	174.75b
do. Nickelw.	4	16	202.00b
do.Pinselfb	7	15	235.50G
do.Zypen&W	7	16	174.10bG
do. Thür.Met	7	15	181.50G
VictoriaFahr	O	7	116.50bG
VogelTel.Dr.	O	6	103.25G
Vogtl.Masch	7	20	173.90b
do. V.-A.	7	20	179.25G
Vogtländ.&S	1	7½	126.50G
Vogt & Wolff	9	12	184.75G
Voigt&Wind.	1	0	84.25b
VorwärtsBS.	1	7	—.—
Vorwohl. P.C	1	22	207.00bG
WandererF	O	20	267.75G
Warstein. Gb	7	10	121.50G
WwkGelsenk	1	10	236.75B
Wegel.&Hbn	1	12	152.50b
Wenderoth .	7	5	97.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	108.50G
do. V.-A.	1	11	126.00G
Weser A.-G.	7	0	45.00b
L.WesselPrz	1	2	77.00bB
Westd. Jute	1	7½	98.25B
Westergeln.	1	13	180.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.00G
Westfal.Cem	1	20	203.75b
Westf.Dr.Ind	7	15	176.50bG
do. Drahtwk.	7	28	228.50b
do. Kupfer .	7	8	103.00G
do. Stahlw. .	7	0	69.00bB
Westl Bd.A.G	1	frc.	856.00b
WickingCem	1	12	137.00bG
WickrathLdr	1	10	178.00G
Wiel &Hrdtm	8	7	118.50G
WieslochTw.	1	4	100.00G
H. Wissner .	7	20	246.00G
Wilhelmshtt.	7	6	75.60G
WilkeGasV.A	4	8	106.00G
Witten. Glas	1	0	99.00bG
do.Gussstl.	7	20	212.00b
do. Stahlrhr.	7	25	271.75bG
Wrede Mälz.	9	7	86.60G
ZechauKrb.	1	7	121.75G
ZeitzerMsch	7	14	193.50b
Zellstoff Ver	7	6	92.25b
do. Waldhof	1	25	319.00bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3½	168.75G
do.	2 M.	3½	168.00b
Brüss.u.A	8 T.	3½	81.05b
Kopenhag	8 T.	6½	111.95G
London .	8 T.	3	20.42b
do.	3 M.	3	20.295bB
Madr.u.B.	14 T.	4½	70.80b
New-York	vista	—	4.1925bG
Paris . .	8 T.	3	81.35B
do. . .	2 M.	3	80.85G
Wien . .	8 T.	4½	84.95b
do. . .	2 M.	4½	84.30G
Schweiz .	8 T.	3½	81.15b
Stockhlm	10 T.	6½	111.95G
ItalPlätze	10 T.	5	81.25B
Petersbg.	8 T.	6½	21[illegible].95b
Warschau	8 T.	6½	212.95b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.41b
20-Francs-Stücke.	16.295b
N.Russ.Gold p 100R	215.40b
Amerikan. Noten .	4.185b
do. do. kleine	4.17G
do. Coup.z.N.Y.	4.18b
Belgische Noten. .	81.00G
Engl.Banknoten 1L.	20.425bG
Franz Bankn.100fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	168.80b
Italienische Noten	81.45b
Norwegische Noten	112.10b
Schwedische Noten	112.00bG
Schweizer Banknot.	81.35b
Oest. Noten 100 Kr.	85.10b
Russ. Noten 100 R.	214.10b
do. Zoll-Coup. kl.	320.25b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080414010/fragment/page=0006
DFG